TUI Cruises

2024 NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

03 Vorwort

04 Kapitel 1 | Unternehmen
05 Unser Unternehmen
08 Nachhaltigkeit bei TUI Cruises
12 Im Dialog mit den Stakeholdern

13 Kapitel 2 | Umwelt
14 Strategie und Management
17 Klimaschutz und Dekarbonisierung
19 Treibstoffverbrauch und Energie
23 Ressourcennutzung

29 Kapitel 3 | Soziales
30 Verantwortung als Arbeitgeber
39 Verantwortung für die Gesellschaft

42 Kapitel 4 | Governance
43 Corporate Governance
46 Compliance

51 Anhang
52 GRI-Index
62 Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales
64 Abkürzungsverzeichnis
65 Über diesen Bericht/Impressum

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Dies stellt keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

GRI 2-6, 2-22, 202/3-3, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 404/3-3, 405/3-3

die Kreuzfahrt ist eine vergleichsweise kleine, aber sehr innovative Reiseform. Im vergangenen Jahr haben sich rund 70 Millionen Menschen in Deutschland auf Reisen begeben, aber nur etwa drei Millionen davon buchten eine Kreuzfahrt. Obwohl die Kreuzschifffahrt sowohl in Relation zum Tourismus als auch zur Handelsschifffahrt eine Nische darstellt, nimmt sie in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeitsinnovationen eine Vorreiterrolle ein. Die Schiffe werden stetig effizienter, neue Technologien werden erprobt sowie nachhaltige Kraftstoffe genutzt und getestet mit dem Ziel, die Emissionen zu reduzieren.



Bei TUI Cruises haben wir unseren Klimaschutz-Fahrplan klar definiert, der auf vier Haupthebeln zur Emissionsreduzierung basiert. Wir setzen auf emissionsarme Kraftstoffe wie MGO, LNG, Methanol und synthetische Treibstoffe (e-Fuels) sowie Biokraftstoffe. Die im Jahr 2024 in Dienst gestellte *Mein Schiff 7* ist methanolbereit und die in diesem Jahr in die Flotte aufgenommene *Mein Schiff Relax* wurde mit Gasmotor ausgeliefert – beide Schiffe stellen wichtige Meilensteine auf unserem Weg zu einer nachhaltigeren Kreuzfahrt dar. Unsere Schiffe sind darauf ausgelegt, perspektivisch mit unterschiedlichen emissionsarmen Kraftstoffen zu fahren, was es uns ermöglicht, flexibel zu bleiben, solange klimafreundliche Treibstoffe noch nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Zudem nutzen wir grünen Landstrom, wo immer er verfügbar ist, und konnten 2024 insgesamt mehr als 80 Anläufe mit Landstrom durchführen. Durch technische und operative Maßnahmen wie neue Unterwasseranstriche, Digitalisierung und datengetriebene Entscheidungsfindung optimieren wir kontinuierlich unsere Energieeffizienz. Als vierten Hebel nutzen wir eine optimierte und effiziente Routenplanung, um mit langsamerem Tempo und optimaler Fahrweise unseren Treibstoffverbrauch zu senken.

Technologische Innovationen spielen eine zentrale Rolle in unserer Strategie. Wir haben ein datenbasiertes System zur Entscheidungsfindung für die Schiffsführung eingeführt und testen derzeit innovative Lösungen wie Rumpfreinigungsroboter und Luftschmiersysteme. Diese Technologien helfen uns, die Energieeffizienz weiter zu steigern und unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Ein wichtiger Aspekt ist die enge Zusammenarbeit mit den Destinationen, den Häfen sowie lokalen Behörden und Organisationen. Gemeinsam versuchen wir, nachhaltige Praktiken zu fördern, beispielweise die Besucherströme in den Destinationen effizient zu lenken. Wir unterstützen lokale Gemeinschaften, setzen auf nachhaltige Landausflüge und sensibilisieren unsere Gäste für kulturelle und ökologische Themen.

Eine bedeutende Rolle spielt auch die soziale Verantwortung. Auf unseren Schiffen arbeiten Menschen aus mehr als 50 Nationen. Die Vielfalt an Bord spiegelt die kulturelle Diversität der bereisten Destinationen wider und wir arbeiten kontinuierlich daran, Inklusion und Chancengleichheit weiter zu fördern. Für viele internationale Fachkräfte stellt die Kreuzfahrtbranche eine strukturierte und sichere Form der Arbeitsmigration dar. Sie bietet Menschen aus verschiedenen Nationen nicht nur ein stabiles Einkommen, sondern auch Unterkunft, Verpflegung und Weiterbildungsmöglichkeiten – sei es durch Sprachkurse, zum Beispiel in Deutsch, oder durch berufliche Qualifizierungsprogramme. Diese kontrollierte Migration schafft Perspektiven, fördert den interkulturellen Austausch und ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich sowohl persönlich als auch beruflich weiterzuentwickeln.

Uns als TUI Cruises ist es ein besonderes Anliegen, die Branche in eine nachhaltigere Zukunft zu führen. Unsere Vision richtet sich nicht nur darauf, die Umweltbelastung zu reduzieren, sondern auch positive wirtschaftliche und soziale Impulse zu setzen. Ich lade Sie ein, sich auf den folgenden Seiten über unsere Fortschritte und zukünftigen Pläne zu informieren. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre



WYBCKE MEIER

CEO TUI Cruises

1 UNTERNEHMEN

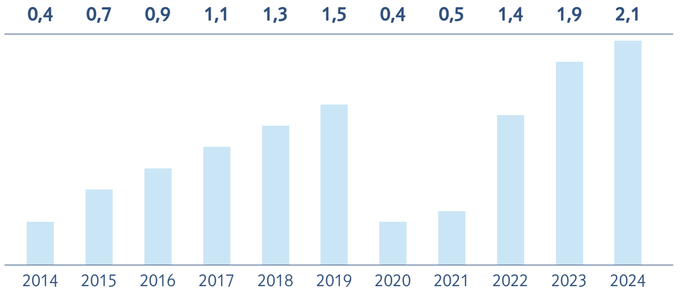
UNSER UNTERNEHMEN

GRI 2-1, 2-2, 2-6, 2-9, 201/3-3, 201-1

TUI Cruises ist einer der führenden Kreuzfahrtanbieter im deutschsprachigen Raum. Gegründet im Jahr 2008 als Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG und der Royal Caribbean Ltd., folgt TUI Cruises einem Wachstumskurs, der lediglich durch die Jahre der Covid-19-Pandemie unterbrochen wurde. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Bruttoumsatz von 2,1 Milliarden €, das entspricht einer Steigerung von 10,53 % im Vorjahresvergleich.

Grundlage für diese erfolgreiche Entwicklung ist die Stärke der beiden Marken des Unternehmens. TUI Cruises ist Eigentümer der Marken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises, die mit einem sich ergänzenden Angebot im Premium-, Luxus- und Expeditionssegment aktiv sind – ganzjährig und auf weltweiten Routen. TUI Cruises betreibt als Reederei die Schiffe beider Marken – und rund 691.900 Passagiere nutzten 2024 die Möglichkeit, auf einem davon in See zu stechen. Die *Mein Schiff*® Flotte beherbergte 660.682 Passagiere, die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises kam auf 31.228 Passagiere.

01 | Bruttoumsatz im Zehnjahresvergleich
in Milliarden €



02 | Geschäftsanteile



GRI 2-1, 2-2, 2-6, 2-7, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3

Sieben Schiffe mit rund 18.800 Betten sind aktuell für die Marke *Mein Schiff*® im Einsatz, zwei weitere befinden sich derzeit im Bau. Ein Highlight im Berichtsjahr war der Abschluss der Neubaureihe in Turku (Finnland) mit Übernahme der *Mein Schiff 7*. Deren Taufe fand am 22. Juni 2024 in der Kieler Förde durch Umweltoffizierin Fenia Kalachani statt – mit Jungfernfahrt durch die Dänische Südsee am Folgetag. Bereits in ihrem ersten Jahr auf See gewann die *Mein Schiff 7* einen Kreuzfahrt Guide Award in der Kategorie Sport/Wellness. Mit diesem Schiffsneubau unterstreicht TUI Cruises zudem einmal mehr den hohen Anspruch in Sachen Klimaschutz, der das Unternehmen seit seiner Gründung prägt. Über die gesamte Unternehmensgeschichte hinweg investierte TUI Cruises kontinuierlich in moderne und energieeffiziente Schiffe. So wird die *Mein Schiff 7* als eines der ersten Kreuzfahrtschiffe auch mit Methanol fahren können, sodass perspektivisch ein nahezu CO_2-neutraler Betrieb möglich sein wird.

Mit der InTUItion Class realisiert TUI Cruises gerade eine zweite Neubaureihe. In der Fincantieri-Werft im italienische Monfalcone gebaut, wurde die *Mein Schiff Relax* im April 2025 getauft; die Indienststellung der *Mein Schiff Flow* ist für 2026 geplant. Beide Neubauten werden von Flüssiggas-(LNG-)Motoren (LNG = Liquefied Natural Gas) angetrieben und sollen perspektivisch Bio- und E-LNG als Kraftstoff verwenden, um so einen noch emissionsärmeren Betrieb zu ermöglichen. Des Weiteren kommen verbesserte Katalysatoren zur Stickoxidminderung (Euro-6-Norm) zur Anwendung. Außerdem werden diese Schiffe mit Landstromanschlüssen ausgerüstet sein, die einen nahezu emissionsfreien Schiffsbetrieb während der Liegezeiten in Häfen mit entsprechender Ausstattung ermöglicht. Diese macht etwa 40 % der Betriebszeit der Schiffe aus.

Für Hapag-Lloyd Cruises sind derzeit fünf Schiffe mit insgesamt etwa 1.590 Betten im Einsatz. Bei diesen Schiffen handelt es sich laut Insight Guides Cruising & Cruise Ships (ehemals Berlitz Cruise Guide) um die „beste Flotte weltweit“, welche mit der EUROPA und der EUROPA 2 auch die „besten Schiffe der Welt“ in ihrer Größenklasse beherbergt. Außerdem gehören die drei Expeditionsschiffe HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit zur Flotte, letztere wurde im Berichtsjahr unter anderem mit einem Kreuzfahrt Guide Award für das beste Routing ausgezeichnet.

Insgesamt waren zum Jahresende 2024 897 Menschen bei TUI Cruises beschäftigt. 720 von ihnen hatten ihren Arbeitsplatz an den beiden Standorten in Hamburg und Berlin, 177 gingen an Bord der Schiffe ihrer Tätigkeit nach. Hinzu kam ein Pool von 13.563 Beschäftigten von sea chefs, einem Dienstleister, der für die Hotellerie an Bord verantwortlich ist. Davon waren etwa 8.800 Beschäftigte zeitgleich an Bord der Flotten im Einsatz. Das technische Ship Management verantwortet die Royal Caribbean Group (RCG). Rund 980 Mitglieder der Crew waren über sea chefs und 250 Mitglieder über den Dienstleister Columbia Shipmanagement an Bord der TUI Cruises-Flotten beschäftigt.



Ausgezeichnet mit einem Kreuzfahrt Guide Award in der Kategorie Sport/Wellness: die Mein Schiff 7



Ausgezeichnet mit einem Kreuzfahrt Guide Award für das beste Routing: die HANSEATIC spirit

Im Berichtsjahr haben die Schiffe beider Flotten über 3.000 Hafenanläufe absolviert, wobei die *Mein Schiff*® Flotte in 70 Ländern 180 verschiedene Häfen anlief, während die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises 85 Länder bereiste und 681 verschiedene Häfen und Anlandestellen nutzte. Dabei profitierten die Destinationen von deutlich positiven ökonomischen Effekten, die sich über die Nutzung von Hafendienstleistungen (unter anderem Logistik, Lotsen und Abfallentsorgung), das Ground Handling (unter anderem Gästetransfer und Gepäcklogistik) sowie die Durchführung von Landausflügen durch lokale Tour Operator ergaben (siehe auch „Soziales | Verantwortung für die Gesellschaft“).

GRI 2-1, 2-2, 2-6, 202/3-3



Luxus- und Expeditionskreuzfahrten – seit mehr als 130 Jahren ist Hapag-Lloyd Cruises im deutschsprachigen Raum die führende Marke und gilt als „Erfinder der Kreuzfahrt“. Die kleinen, individuellen Schiffe haben dabei immer wieder Maßstäbe gesetzt. Mit den laut Insight Guides Cruising & Cruise Ships weltbesten Luxusschiffen EUROPA und EUROPA 2 sowie den drei Expeditionsneubauten ist die Flotte auf allen sieben Weltmeeren zu Hause.

03 | Hapag-Lloyd Cruises Destinationen/Häfen

	2024
Hafenanläufe	1.321
Wechselhäfen[1]	58
Häfen	681
Transithäfen	623
Länder	85



Zeitgemäßer Premium-Urlaub auf dem Meer – dafür steht *Mein Schiff*®. Freiraum, individueller Service und ein modernes Design sind Kern des Konzepts. Als Urlaubsresorts auf dem Wasser bieten die Schiffe ihren Gästen eine Vielzahl an Premium-Inklusivleistungen. Die zahlreichen Angebote an Bord unbeschwert genießen zu können ist ein zentraler Faktor für den Erfolg der Marke *Mein Schiff*®.

04 | *Mein Schiff*® Destinationen/Häfen

	2024
Hafenanläufe	1.690
Wechselhäfen[1]	21
Häfen	180
Transithäfen	169
Länder	70

[1] *In diesen Häfen findet der Passagierwechsel statt.*

NACHHALTIGKEIT BEI TUI CRUISES

GRI 2-6, 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-23, 305/3-3, 306/3-3

Nachhaltiger Unternehmenserfolg bedeutet für TUI Cruises, entlang der gesamten Wertschöpfungskette ökologische, soziale und auch ökonomische Verantwortung zu übernehmen. Bereits heute ist das Unternehmen mit seinen beiden Marken in vielen Punkten Vorreiter für soziale und ökologische Nachhaltigkeit innerhalb der Kreuzfahrtbranche. Neben Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung ist Nachhaltigkeit zudem einer der drei zentralen Unternehmenswerte und damit fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Das Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Stufen der Wertschöpfungskette umfasst – von der Produktplanung und dem Schiffsneubau über Einkauf und Schiffsbetrieb bis hin zu Abfallmanagement und Entsorgung. Dabei reichen die Aktivitäten über die Unternehmensgrenzen hinaus und beziehen auch vor- und nachgelagerte Prozesse sowie die gesamte Lieferkette mit ein. Um dies sicherzustellen, sind die einzelnen Aspekte der Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der relevanten Politiken und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene (siehe auch „Governance“).

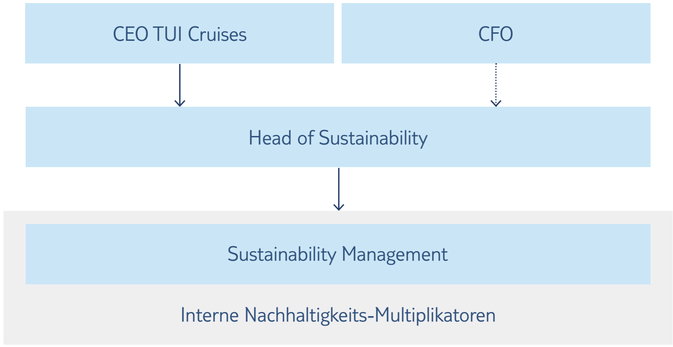
Zentrales Ziel von TUI Cruises und seinen beiden Marken ist es, die Umweltbelastungen der Unternehmensaktivitäten kontinuierlich zu verringern und die Auswirkungen der Kreuzfahrten auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Für TUI Cruises heißt das insbesondere, eine moderne Flotte zu betreiben, die höchsten Umweltansprüchen genügt und dabei den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich weiter reduziert. Klimaschutz und Emissionsminderung stehen damit klar im Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Einem detaillierten Fahrplan zur CO_2-Reduktion folgend, will das Unternehmen bis 2030 erste klimaneutrale Kreuzfahrten anbieten und spätestens im Jahr 2050 mit allen Schiffen klimaneutral (Netto-Null-Emissionen) unterwegs sein.

Organisation von Nachhaltigkeit – an Land und auf hoher See

Organisatorisch ist das Thema Nachhaltigkeit auf Geschäftsführungsebene verankert und wird über eine eigene Stabsabteilung gesteuert. Deren Leiterin berichtet monatlich und ad hoc zu relevanten Themen direkt an die CEO von TUI Cruises. Für produktbezogene Themen von Hapag-Lloyd Cruises oder Fragen zu Finanzen und Reporting sind weitere Berichtswege auf Geschäftsführungsebene etabliert.

Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung ist für die langfristige und systematische Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Unternehmen mit seinen beiden Marken zuständig. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören insbesondere die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der entsprechenden operativen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Hier wird auch die ISO 14001-Zertifizierung landseitig und schiffseitig betreut, ebenso die Steuerung

05 | Organisation der Nachhaltigkeit



nachhaltigkeitsorientierter Reportings, die sich beispielsweise aus der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) ergeben. Darüber hinaus überwacht die Abteilung die Einhaltung der Kriterien zu Environmental, Social, Governance (ESG) und entwickelt eine nachhaltige Lieferkette sowie innovative Abfallkonzepte unter dem Leitmotiv der Kreislaufwirtschaft. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben arbeiten die Mitarbeitenden der Nachhaltigkeitsabteilung eng mit internen Multiplikatoren in den jeweiligen Fachabteilungen zusammen.

GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-23, 3-1, 401/3-3, 403/3-3, 403-5, 404/3-3, 404-2, 418/3-3

Des Weiteren gehört Nachhaltigkeit als fester Bestandteil zur internen Kommunikation von TUI Cruises. Sie ist ein zentraler Inhalt des für alle Beschäftigten verpflichtenden Kick-offs zu Jahresbeginn und wird im Rahmen der jährlichen Senior Officer Conference auch den Führungskräften an Land und auf See immer wieder nahegebracht. Bei internen Schulungsveranstaltungen werden die Aspekte der Nachhaltigkeit regelmäßig thematisiert. Alle neu eingestellten Beschäftigten absolvieren zu Beginn ihrer Tätigkeit eine digitale Nachhaltigkeitsschulung, die alle zwei Jahre aufzufrischen ist. Verpflichtende Schulungen gibt es zudem zu den Themen Compliance, Arbeitssicherheit, Datenschutz, integriertes Managementsystem (IMS) (inklusive Umweltaspekte) sowie IT- und Informationssicherheit.

Nachhaltigkeit auf See

Seit Gründung des Unternehmens – und damit bereits seit über 15 Jahren – legt TUI Cruises großen Wert darauf, dass Nachhaltigkeit an Bord die notwendige Beachtung findet. Auf jedem Schiff der *Mein Schiff*® Flotte ist ein Environmental Officer (Umweltoffizier, siehe auch „Umwelt | Environmental Officer“) etabliert, um die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicherzustellen. Bei Hapag-Lloyd Cruises werden diese Aufgaben von mehreren Offizieren gemeinschaftlich wahrgenommen, insbesondere durch den Staff Captain und den Chief Engineer. Das operative Umweltmanagement inklusive der Umwelt-Compliance wird dabei von der Royal Caribbean Group verantwortet, die als Dienstleister für den technisch-nautischen Betrieb der Schiffe zuständig ist.

Wesentliche Themen – die Landkarte

Bereits im Jahr 2016 wurden im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse für *Mein Schiff*® die wesentlichen Umweltthemen für TUI Cruises identifiziert, die auch die entsprechende Berichterstattung prägen. Die wesentlichen Aspekte werden seitdem jährlich geprüft und aktualisiert und wurden auch bei der Formulierung der Umweltstrategie 2020 berücksichtigt. Inzwischen sind sie Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Seit dem Berichtsjahr 2022 orientiert sich TUI Cruises zudem an der 2021 erstellten Materialitätsanalyse der Royal Caribbean Group, die wesentliche Themen für eine Kreuzfahrtreederei abdeckt und damit auf TUI Cruises übertragen werden kann. Sie ist neben der bereits bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Um die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die momentan geltenden Rahmenbedingungen der CSRD anzupassen, wurde von Juni bis September 2024 mit einem externen Dienstleister eine neue Materialitätsanalyse durchgeführt, die den Kriterien der doppelten Wesentlichkeit entspricht. Zusätzlich wurde ein Gap Assessment durchgeführt, sodass bis dahin alle relevanten Datenpunkte in den Fachbereichen bekannt sind und die erforderlichen Daten erhoben werden können.

Die Projektleitung für den CSRD-Readiness-Prozess im Berichtsjahr lag beim Sustainability Management zusammen mit dem Fachbereich Financial Reporting. Insgesamt waren mehr als zehn Abteilungen an der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impact, Risks and Opportunities, IROs) und der Gap-Analyse beteiligt. Durch das am 26. Februar 2025 veröffentlichte Omnibus-Paket der Europäischen Kommission können sich weitere Anpassungen für die zukünftige Berichterstattung nach CSRD ergeben.

06 | **Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick**



GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 2-28, 3-2, 202/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 101/3-3, 305/3-3, 306/3-3

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 – der Kompass

TUI Cruises will in seiner Branche auch in Zukunft eine Vorreiterrolle hinsichtlich Umweltschutz und Nachhaltigkeit einnehmen. Eine klare Nachhaltigkeitsstrategie – abgeleitet aus den für das Unternehmen wesentlichen Themen – gibt hierfür die Richtung vor und dient als Kompass für die Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaften. Dabei steht die Entwicklung von nachhaltigen Prozessen und Produkten ebenso im Fokus wie das Bestreben, langfristig als klimafreundliches Unternehmen zu agieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst das gesamte Unternehmen mit seinen beiden Marken. Sie wird von der Nachhaltigkeitsabteilung in enger Abstimmung mit der TUI Group und der Royal Caribbean Group gesteuert. Zentrale Ziele sind ein klimaneutraler Geschäftsbetrieb (Netto-Null-Emissionen), das Schaffen sozial verantwortungsvoller Strukturen und einer nachhaltig gestalteten Wertschöpfungskette sowie ein Geschäftsmodell, das dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgt.

Die Strategie wurde in enger Abstimmung mit den beiden Mutterunternehmen TUI Group und Royal Caribbean Group entwickelt und hat konkrete thematische Schnittstellen zu deren Nachhaltigkeitsaktivitäten, insbesondere mit Blick auf den operativen Schiffsbetrieb. So konnten bei einer Vielzahl von Themen Synergien geschaffen und genutzt werden, etwa bei der Formulierung der Ziele der Science Based Targets initiative (SBTi), dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft oder der nachhaltigen Gestaltung von Landausflügen basierend auf den Standards des Global Sustainable Tourism Council (GSTC). Um Synergien zu nutzen, arbeitete TUI Cruises insbesondere in den Themenbereichen Abfall, Energieeffizienz und Wasser strategisch mit den Muttergesellschaften zusammen.

Den Rahmen der Strategie bilden die drei Säulen „Planet“, „People“ und „Progress“. Sie gliedern die Aktivitäten und setzen einen Fokus auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, die Übernahme sozialer Verantwortung und eine nachhaltige Unternehmenstransformation. Zugleich wurden für jede der drei Säulen vier Schwerpunktthemen definiert, an denen das Unternehmen in der laufenden Dekade mit besonderer Intensität arbeiten will.

Mit der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen unterstützt TUI Cruises auch die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Diese Sustainable Development Goals (SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Welt sollen bis 2030 umgesetzt werden. TUI Cruises fokussiert sich dabei insbesondere auf diejenigen Ziele, zu denen das Unternehmen einen konkreten Beitrag leisten kann (siehe Grafik auf der nächsten Seite). So unterstützen beispielsweise die gesteckten SBTi-Ziele und die Förderung umweltfreundlicher Kraftstoffe den Klimaschutz (SDG 13). Die Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft und zur Reduktion von Plastik an Bord sollen das Leben unter Wasser und an Land schützen (SDG 14 und 15). Nicht zuletzt trägt TUI Cruises durch die enge Kooperation mit seinen Mutterunternehmen, verschiedenen Partnerschaften und Verbandsaktivitäten dazu bei, die SDGs wie geplant bis 2030 zu erreichen (SDG 17).

Nachhaltigkeitsagenda der TUI Group: https://www.tuigroup.com/de/nachhaltigkeit

Nichtfinanzielle Konzernerklärung der TUI Group: https://cdn.sanity.io/files/b6xulh2p/production/6ed2300f1d1279922d597f5aad08c439ac6e218d.pdf

Royal Caribbean Group SEA the Future-Strategie: https://www.royalcaribbeangroup.com/sustainability

Science Based Targets initiative (SBTi): https://sciencebasedtargets.org

07 | **Die drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie**

GRI 3-2, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 101/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 405/3-3

PLANET

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks

Dekarbonisierung des Kreuzfahrtbetriebs bis 2050 als langfristiges Ziel und Kreislaufwirtschaft als Leitprinzip für unsere Produktentwicklung

Schwerpunktbereiche:

- CO_2-Reduktion und Klimaschutz-Roadmap
- Kraftstoff-Transformation und Energieeffizienz
- Kreislaufwirtschaft und Abfallreduktion
- Schutz mariner Ökosysteme



PEOPLE

Förderung unserer sozialen Verantwortung

Stärkung der Destinationsverantwortung durch nachhaltige Landausflugsangebote und Umgestaltung der Lieferkette auf nachhaltige Weise

Schwerpunktbereiche:

- Nachhaltige Landausflüge
- Verantwortungsvoller Einkauf und Beschaffung
- Kunden aufklären und Mitarbeitende stärken
- Inklusion und Vielfalt



PROGRESS

Gestaltung einer nachhaltigen Transformation

Vorantreiben nachhaltiger Transformationsprozesse durch Innovationen und Sicherung von Partnerschaften für eine nachhaltigere Kreuzfahrtindustrie

Schwerpunktbereiche:

- Redesign von Produkten und Dienstleistungen
- Wegweisende Innovation bei Neubauprojekten
- Digitalisierung als Erfolgsschlüssel
- Integration von Nachhaltigkeit in Kernprozesse



IM DIALOG MIT DEN STAKEHOLDERN

GRI 2-6, 2-9, 2-12, 2-25, 2-28, 2-29, 303-1, 101/3-3, 306/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 415/3-3

Transparenz und der offene Dialog mit allen Stakeholdern sind zentrale Elemente der Nachhaltigkeitskommunikation von TUI Cruises. Ziel des Unternehmens ist es, über einen faktenorientierten Dialog zu einem Mehr an Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Flottenbetriebs beizutragen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung bildet eine wichtige Grundlage dafür. So wird der Nachhaltigkeitsbericht seit dem Geschäftsjahr 2022 in Anlehnung an den weltweit anerkannten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Berichterstattung.

Im Rahmen der üblichen Geschäftsaktivitäten steht TUI Cruises im Kontakt mit den Beschäftigten und ihren Vertretungen, mit Kunden, Geschäftspartnern und Medienvertretern sowie mit den relevanten Umwelt- und Industrieverbänden. Mitarbeitende von TUI Cruises sind zudem in regelmäßigem Kontakt mit diversen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Sie pflegen den kontinuierlichen Austausch mit Akteuren aus dem Bereich Umwelt und Soziales und repräsentieren das Unternehmen bei Stakeholder-Konferenzen sowie Roundtable-Veranstaltungen von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Ein Teil dieses Stakeholderdialogs ist institutionalisiert, findet also in Form regelmäßig wiederkehrender Formate statt. Zu nennen sind hier beispielsweise die halbjährlich stattfindenden Mitgliederveranstaltungen der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e. V., bei denen die Head of Sustainability von TUI Cruises den Vorstandsvorsitz innehat. Über den Verein steht das Unternehmen im Austausch mit zahlreichen Stakeholdern zu Themen wie Klimaschutz, Biodiversität, Abfall oder einen generell nachhaltigeren Tourismus.

Über Futouris, die Cruise Lines International Association (CLIA) und den Deutschen Reiseverband (DRV) koordiniert TUI Cruises seine Aktivitäten innerhalb der deutschen Tourismuswirtschaft, entwickelt Positionspapiere und treibt gemeinsame Projekte voran. Darüber hinaus pflegt TUI Cruises den Dialog mit verschiedenen Umweltverbänden und Nichtregierungsorganisationen (Non-Governmental Organizations, NGOs) zu einzelnen Projekten oder regulatorischen Entwicklungen. Über die regionalen Hafen- und Kreuzfahrtverbände ist TUI Cruises auch im Austausch hinsichtlich der regionalen Entwicklungen sowie der Interessen vor Ort. Teils mehrmals im Jahr finden zudem Gespräche mit lokalen politischen Stakeholdern an den jeweiligen Destinationen statt, unter anderem im Rahmen von Fachkonferenzen und Podiumsdiskussionen, um Ziele und Aktivitäten zu diskutieren und transparent zu machen.

Darüber hinaus gehört TUI Cruises zu den Mitgliedern des Branchendialogs Tourismus für nachhaltige Entwicklung, der beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angesiedelt ist.

Ausgewählte Mitgliedschaften (Stand 2024):

- B.A.U.M. e. V.
- Cruise Lines International Association (CLIA)
- Deutscher Reiseverband (DRV) (Head of Sustainability: Mitglied im Nachhaltigkeitsausschuss)
- Futouris e. V. (Head of Sustainability: Vorstandsvorsitzende)
- Hamburg Cruise Net e. V.
- Verband Deutscher Reeder

2

UMWELT

TUI Cruises stellt sich seiner Verantwortung, den Kreuzfahrtbetrieb so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten und den eigenen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Damit will das Unternehmen seinen Gästen langfristig einen klimaneutralen Kreuzfahrtbetrieb bieten – und durch sein verantwortungsvolles Handeln dazu beitragen, die marinen Ökosysteme für kommende Generationen zu erhalten und zu schützen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

GRI 2-6, 2-13, 201/3-3, 201-2, 202/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 101/3-3, 305/3-3, 306/3-3

Klimaschutz und Emissionsminderung haben eine zentrale Bedeutung im Umweltmanagement von TUI Cruises, denn der ökologische Fußabdruck des Unternehmens ist vor allem durch den CO_2-intensiven Betrieb der Flotten geprägt. Durch den Hotelbetrieb spielen aber auch der Einkauf von Gütern und Dienstleistungen (Upstream) sowie der Umgang mit Wasser und anderen Ressourcen sowie mit Abfällen (Downstream) eine wesentliche Rolle.

Zugleich sieht sich TUI Cruises in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Destinationen, die häufig durch die Auswirkungen des Klimawandels bedroht sind. Dabei handelt das Unternehmen sowohl aus Überzeugung als auch aus eigenem Interesse, denn das Geschäftsmodell eines Touristikunternehmens basiert ganz wesentlich auf den Ökosystemen und der Infrastruktur in den Destinationen sowie dem Wohlergehen der Bevölkerung vor Ort. Mit seinem Umweltmanagement will TUI Cruises dazu beitragen, diese Lebensgrundlagen zu sichern.

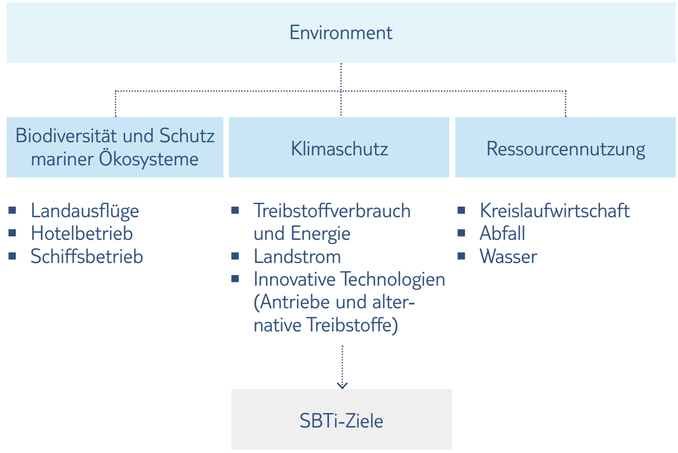
Die Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises definiert in der Säule „Planet" die dafür wesentlichen Schwerpunkte: Klimaschutz, die schonende Nutzung von Ressourcen sowie den Schutz mariner Ökosysteme. Konkrete Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern sollen dazu beitragen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Dies gilt insbesondere für den Klimaschutz, für den auf Grundlage wissenschaftsbasierter Ziele, die von der SBTi geprüft und 2023 validiert wurden, ein detaillierter Fahrplan zur Dekarbonisierung verfolgt wird.

Verantwortung für Umweltthemen klar zugeordnet

Die Verantwortung für Umweltaspekte ist bei TUI Cruises klar geregelt. Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung steuert als Stabsstelle die Umweltthemen des Unternehmens und beider Flotten, koordiniert die entsprechenden Maßnahmen und begleitet mit ihrer Fachexpertise deren Umsetzung durch die operativen Abteilungen. Grundlage sind jeweils die gesteckten kurz- und mittelfristigen Ziele, wie sie beispielsweise der Fahrplan zur Dekarbonisierung vorgibt. Bei vielen Projekten – etwa dem „Circular Cruising" zur Implementierung zirkulärer Verpackungskonzepte – ist das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement auch für die Umsetzung verantwortlich.

Für die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung arbeiten die relevanten operativen Abteilungen eng zusammen, um den Schiffsbetrieb, die Treibstoffversorgung und die Fahrplanung möglichst klimafreundlich zu gestalten. Die Maßnahmen des Dekarbonisierungsfahrplans (siehe auch „Umwelt | Der Fahrplan zur Dekarbonisierung") werden durch eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die Carbon

08 | **Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Environment**



Reduction Working Group, gesteuert und umgesetzt. Diese handelt in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie den Verantwortlichen auf den jeweiligen Schiffen – also unter anderem Captain, Chief Engineer und Environmental Officer.

Die Maßnahmen zur Optimierung der Ressourcennutzung werden unternehmensweit von der Nachhaltigkeitsabteilung gesteuert. Neben der Abfallvermeidung und -entsorgung stehen hier Themen wie Recycling, Wiederverwendung und der Einsatz möglichst nachhaltiger Materialien im Fokus. So will TUI Cruises in zahlreichen Bereichen den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft unterstützen.

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 2-29, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 101/3-3, 306/3-3, 404-2

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt im Rahmen des operativen Schiffsbetriebs. Zum Beispiel wird das operative Abfallmanagement an Bord vom Environmental Officer verantwortet. An Land setzen sich das Product Management und der Einkauf für die Abfallvermeidung ein, beispielsweise durch Umstellung der Kaffeekapseln in den Kabinen an Bord der *Mein Schiff*® Flotte auf eine nachhaltige Alternative. Für ein effizientes schiffseitiges Wassermanagement stehen insbesondere das Hotelmanagement, der Environmental Officer und das landseitige Ship Management in der Verantwortung.

Für den Schutz der Meeresumwelt sind an Bord der Schiffe die Schiffsführung und der Environmental Officer verantwortlich. Hier stehen vor allem der Umgang mit Ballastwasser, die Behandlung von Abwasser und die entsprechenden Anlagen im Fokus. An Land tragen der Einkauf, das Destination Management und das Product Management zur Zielerreichung bei, wenn es beispielsweise um Artenschutz, Förderung

Environmental Officer – die Instanz für den Umweltschutz an Bord von *Mein Schiff*®

Gemeinsam mit dem landseitigen Umweltmanagement von Royal Caribbean Group und TUI Cruises stellen die Environmental Officer an Bord der *Mein Schiff*® Flotte die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicher. Diese umfassen unter anderem das Abfallmanagement und die Abwasserbehandlung, den Umgang mit Chemikalien, die Überwachung der Abgasreinigung und die Steigerung der Energieeffizienz.

Zudem führen die Environmental Officer umweltbezogene Trainingseinheiten für die Crew durch. Unter anderem ist die Umweltschulung „Save the Waves" verpflichtend von jedem Crewmitglied bei Vertragsbeginn zu absolvieren. Die Schulung ist Bestandteil des gleichnamigen Umweltschutzprogramms der Royal Caribbean Group. Darüber hinaus sind die Environmental Officer Ansprechpartner für die Gäste an Bord, etwa im Rahmen der technisch-nautischen Fragestunden oder bei Schiffsführungen.

Die Environmental Officer sind gegenüber der Crew weisungsbefugt, um die Umweltcompliance und insbesondere den fachgerechten Umgang mit Abfällen an Bord sicherzustellen. Sie berichten direkt an den Captain, ebenso landseitig an das Environmental Stewardship der Royal Caribbean Group sowie das zentrale Sustainability Management von TUI Cruises in Hamburg. Umfang und Inhalt der Berichterstattung werden durch die jeweiligen regulatorischen Vorgaben geregelt, etwa durch die Dokumentation der International Convention for the Prevention of Pollution from Ships (MARPOL) zu den verschiedenen Abfall- und Abwasserarten. Hinzu kommen anlassbezogene Reportings zu bestimmten umweltbezogenen Vorgängen an Bord oder im Rahmen landseitig initiierter Projekte.

Um sicherzustellen, dass stets ein Environmental Officer an Bord ist, sind auf jedem Schiff der *Mein Schiff*® Flotte jeweils zwei Umweltoffiziere in ständiger Rotation im Einsatz und wechseln sich im dreimonatigen Turnus ab. Bei Hapag-Lloyd Cruises steht die finale Entscheidung noch aus, ob es eine zusätzliche Offiziersposition geben wird, die neben nautischen Aufgaben zu rund 50 % operative Aufgaben im Umweltmanagement an Bord übernehmen würde.

von Biodiversität und Tierwohlaspekte bei der Produktgestaltung und um das Konzipieren von Landausflügen geht. Hier stehen die Experten, wenn notwendig, im engen Austausch mit dem Dienstleister sea chefs und haben insbesondere Lebensmittel sowie Hotelausstattung im Blick.

Richtlinien und Selbstverpflichtungen

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 301/3-3, 302/3-3, 101/3-3, 306/3-3, 404-2

Zwei zentrale Regelwerke dienen als Richtschnur für alle Aktivitäten des Umweltmanagements von TUI Cruises: die Umwelt- und die Qualitätspolitik. Diese fassen die Grundsätze des unternehmerischen Handelns von TUI Cruises zusammen und formulieren so die Selbstverpflichtung des Unternehmens – von der Bewahrung einer intakten Natur und dem effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen über den konsequenten Umweltschutz, die Reduzierung negativer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie das Erfüllen der Qualitäts- und Umweltanforderungen der Gäste bis hin zur Compliance mit den jeweils relevanten rechtlichen Verpflichtungen.

Beide Politiken werden jährlich von der Geschäftsführung überprüft und bei Bedarf auf den neuesten Stand gebracht. Im Berichtsjahr wurden keine Aktualisierungen vorgenommen. Unternehmensintern werden die Politiken den Beschäftigten an Land vor allem über die Nachhaltigkeitsschulung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Einführung in das integrierte Managementsystem durch die Qualitätsabteilung vermittelt. Für die Crews an Bord gibt es eine Environmental Policy, die – formuliert von der Royal Caribbean Group – im verpflichtenden Umwelttraining aktiv an die Crewmitglieder kommuniziert wird und zudem am Umwelt-Infobrett an Bord jederzeit einsehbar ist.

Darüber hinaus beschreiben weitere Unternehmensrichtlinien und Positionspapiere, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen, den Anspruch und die Selbstverpflichtung von TUI Cruises im Bereich Umwelt. Neben dem TUI Cruises Lieferantenkodex sind dies beispielsweise die Landausflugspolitik (siehe auch „Soziales | Verantwortung für die Gesellschaft“), die Richtlinie zum Umweltschutz am Arbeitsplatz, die Mikroplastik-Politik zum Verzicht auf den Einsatz von Kosmetikprodukten mit Mikroplastikanteil im Hotelbetrieb beider Flotten sowie verschiedene Leitlinien für einen nachhaltigen Einkauf, beispielsweise für die Beschaffung umweltfreundlicher Papiererzeugnisse, oder für die umweltfreundliche Durchführung von Veranstaltungen und Events.

An Bord jedes Schiffes sind alle umweltbezogenen Richtlinien, Standards und Arbeitsanweisungen im Environmental Manual des Schiffshandbuchs (Safety and Quality Manual, SQM) gebündelt. Für die Umsetzung sind die jeweiligen Environmental Officer verantwortlich. Dadurch wird die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften für den operativen Schiffsbetrieb sichergestellt, insbesondere mit Blick auf die MARPOL-Umweltkonvention, die durch die Internationale Seeschifffahrts-Organisation (IMO) definierten Emissionsschutzgebiete und den Betrieb der Anlagen zur Abgasreinigung. Auch Vorgaben zur Abfallentsorgung und zur Dokumentation aller umweltrelevanten Prozesse und Aktivitäten eines Schiffes sind im Environmental Manual definiert.



Führung auf der Mein Schiff 7 im Rahmen der Umweltoffiziers-Konferenz in Hamburg im September 2024



Erläuterung des Entsorgungsmanagements durch den Umweltoffizier

KLIMASCHUTZ UND DEKARBONISIERUNG

GRI 2-6, 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 305/3-3

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung

Klimaschutz und Dekarbonisierung sind die zentralen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises. Hier liegt der größte Hebel für das Unternehmen, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern. TUI Cruises folgt dabei der Überzeugung, dass sich die Dekarbonisierung der Schifffahrt nur industrieübergreifend und ganzheitlich realisieren lässt. Die Kreuzschifffahrt mit einem Branchenanteil von ca. 0,6 % an der gesamten Schifffahrt kann die Dekarbonisierung zwar nicht allein vorantreiben, setzt jedoch seit Jahren mit technischen Innovationen Maßstäbe im maritimen Umweltschutz und nimmt daher innerhalb der Schifffahrt eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz ein.

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung (Klimaschutz-Roadmap von TUI Cruises) wurde in enger Abstimmung mit den beiden Mutterunternehmen erstellt und wird gemeinsam mit diesen kontinuierlich weiterentwickelt. Den Ambitionskorridor definieren dabei insbesondere die Klimaziele der Europäischen Union, die IMO Greenhouse Gas Strategy und die Klimaschutzverpflichtungen des Kreuzfahrt-Dachverbands CLIA. Basierend auf den übergeordneten Dekarbonisierungsstrategien der beiden Mutterunternehmen gibt die Geschäftsführung von TUI Cruises dabei die Leitlinien vor, die von der Nachhaltigkeitsabteilung zusammen mit den jeweils relevanten Fachbereichen im Unternehmen spezifiziert werden. Trotz der grundsätzlich erfolgreichen Umsetzung der Carbon-Reduction-Roadmap-Maßnahmen sind die CO_2-Emissionen von TUI Cruises 2024 im Vorjahresvergleich um 1,33 % angestiegen. Grund hierfür sind weitreichende Umroutungen, die durch die feindlichen Aktivitäten der Huthi-Rebellen im Roten Meer notwendig wurden. Aufgrund dieser Bedrohungslage und wegen der zeitweise für den Passagierverkehr gesperrten Durchfahrt des Suez-Kanals entschied sich TUI Cruises bereits im Frühjahr 2024 für den langen Umweg über das Kap der Guten Hoffnung. Diese Umroutungen von mehreren Schiffen im Frühjahr und Herbst 2024 führten zu einem zusätzlichen Anstieg der CO_2-Emissionen um ca. 4 %, womit die

Carbon Reduction Roadmap – die interne Umsetzung

Mit dem 2022 erstmals aufgesetzten Fahrplan zur Dekarbonisierung wurde auch die erfolgreiche Validierung des Klimaziels durch die SBTi als Maßnahme definiert, welche Anfang 2023 erfolgte. Vor diesem Hintergrund hat TUI Cruises die Erreichung des SBTi-Ziels bis 2030 in einer internen Carbon Reduction Roadmap detailliert. Die technischen und operativen Maßnahmen sind in der Regel flottenübergreifend, aber auch schiffspezifisch festgelegt, abhängig von geplanten Werftaufenthalten, dem jeweiligen Fahrgebiet und den technischen Voraussetzungen.

Auf Basis der jährlich durch die Geschäftsführung genehmigten Budgets und der jeweiligen CO_2-Reduktionsplanung werden die notwendigen Maßnahmen und Investitionen festgelegt, deren Umsetzungen im Anschluss kontinuierlich von der Projektleitung überwacht werden. Die Geschäftsführung wird monatlich über den jeweiligen Status informiert, ebenso wie die TUI Group, welche die Ziele berechnet und offiziell bei der SBTi eingereicht hat. Eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die sich aus Experten der relevanten Fachabteilungen zusammensetzt, treibt die Umsetzung der Maßnahmen voran. Unter Federführung des Sustainability Managements wird intensiv daran gearbeitet, die zahlreichen Maßnahmen planmäßig zu realisieren.

Darüber hinaus setzt TUI Cruises zur Erreichung der kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele vielfältige Maßnahmen um – von der Nachrüstung von Landstromanschlüssen und der Nutzung von grünem Landstrom über den Einsatz von Biokraftstoff bis hin zu neuen innovativen Antrieben zur zukünftigen Nutzung klimafreundlicher E-Fuels.

Absenkung der CO_2-Emissionen im Berichtsjahr nicht erreicht wurde. Bei planmäßigem Verlauf ohne Umroutungen wäre eine Reduktion um ca. 2,7 % möglich gewesen. Da sich momentan keine politische Lösung des Problems abzeichnet, geht TUI Cruises, wie auch alle anderen Kreuzfahrtgesellschaften, davon aus, auch mittelfristig die Passage durch das Rote Meer und den Suez-Kanal meiden zu müssen. Ungeachtet dessen werden die verabschiedeten Maßnahmen zur Dekarbonisierung weiter wie geplant umgesetzt.

GRI 2-23, 2-24, 201/3-3, 201-2, 305/3-3, 305-1, 305-3, 305-4, 305-5

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung bildet ein Kernelement der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 von TUI Cruises, seine Umsetzung ist daher ein zentrales Unternehmensziel. Zur weiteren Operationalisierung hat sich TUI Cruises konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt.

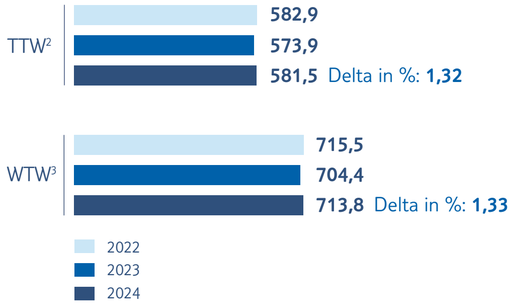
Mittelfristig, also bis spätestens 2030, will TUI Cruises die erste klimaneutrale Kreuzfahrt durchführen. Gemeinsam mit Marella Cruises, einer Kreuzfahrtmarke der TUI Group, hat sich TUI Cruises außerdem verpflichtet, bis 2030 die absoluten CO_2e-Emissionen um mehr als ein Viertel (27,5 %) gegenüber 2019 zu senken. Diese Zielsetzung wurde 2023 im Rahmen einer Überprüfung der CO_2e-Reduktionsziele der TUI Group für deren Kreuzfahrtsektor von der SBTi validiert – zusätzlich zu den Sektorzielen für Airlines und Hotels der TUI Group. TUI Cruises ist damit neben Marella Cruises eines der ersten Unternehmen der Kreuzfahrtbranche mit einem wissenschaftlich basierten und unabhängig geprüften CO_2e-Reduktionsziel für treibstoffbezogene Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 3, „Well-to-Wake“).

Für die Umsetzung der SBTi-Zielsetzung bis 2030 wurde ein konkreter Aktionsplan entwickelt, die sogenannte Carbon Reduction Roadmap. Diese dient als Zeitplan für die technischen und operativen Reduktionsmaßnahmen sowie die damit verbundenen Investitionen und modelliert die entsprechenden CO_2e-Einsparungen. Langfristig hat sich TUI Cruises das Ziel gesetzt, spätestens im Jahr 2050 klimaneutral zu operieren. Das Unternehmen folgt damit den Vorgaben der IMO Greenhouse Gas Strategy sowie dem CLIA-Klimaziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

TUI Cruises ist überzeugt, dass sich ein nachhaltiger Schiffsbetrieb und konsequente Investitionen in den Umweltschutz dauerhaft auszahlen – für die Umwelt ebenso wie für das Unternehmen. Auch die Erwartungen der Kunden, Anforderungen von Politik und NGOs sowie rechtliche Regulierungen zeichnen einen klaren Kurs in Richtung eines klimaneutralen Schiffsbetriebs. Durch die Aufnahme der Schifffahrt in den Europäischen Emissionshandel im Jahr 2024 werden Investitionen in CO_2-arme Technologien und Treibstoffe auch aus kommerzieller Sicht gefördert.

Im Jahr 2025 wird TUI Cruises im Rahmen des Europäischen Emissionshandels-Systems (EU-ETS) zum ersten Mal Zertifikate erwerben, um die CO_2-Emissionen aus dem Berichtsjahr 2024 auszugleichen. Die notwendige Zahl an Emissionszertifikaten wird auf Basis des Treibstoffverbrauchs im Berichtsjahr kalkuliert. Die damit verbundenen erheblichen Mehrkosten wurden in die Businesspläne für 2025 und die Folgejahre eingepreist.

09 | Treibhausgasemissionen aus Treibstoffverbrauch (CO_2e)
in 1.000 Tonnen[1]



2022 wurde der Biofuel-Blend nicht in die Emissionsberechnung einbezogen. In den Folgejahren wurde er in die CO_2-TTW-Berechnung einbezogen.

[1] Einbezogene Gase: CO_2, CH_4, N_2O; Quelle der Emissionsfaktoren/der verwendeten Werte für das globale Erderwärmungsziel: DEFRA 2024 – GHG Conversion factors
[2] TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen (auch bekannt als nachgelagerte Emissionen).
[3] WTW: Well-to-Wake (Scope 3). Dieser Ansatz folgt der Methodik der Lebenszyklusanalyse und berücksichtigt die Treibhausgasemissionen eines Kraftstoffes, die von der Herstellung über den Transport bis zur Verwendung an Bord eines Schiffes entstehen.

10 | Emissionsintensität (CO_2e)
in Kilogramm/APCD[1]

	2022	2023	2024	Delta in %
TTW[2]	89,80	88,10	86,19	-2,17

[1] Available Passenger Cruise Days
[2] TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen (auch bekannt als nachgelagerte Emissionen).

TREIBSTOFFVERBRAUCH UND ENERGIE

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 302-1, 302-4, 305/3-3

Die entscheidenden Stellschrauben, um den CO_2-Ausstoß und andere Luftschadstoffemissionen eines Kreuzfahrtschiffs zu reduzieren, sind die Verringerung des Treibstoffverbrauchs, eine möglichst effiziente Nutzung von Energie an Bord sowie die Nutzung alternativer emissionsarmer Kraftstoffe. Mit gezielten Maßnahmen setzt TUI Cruises an diesen Stellschrauben an.

Bereits bei der Fahrplanung wird über die Auswahl von Strecke und Geschwindigkeit Einfluss auf den Treibstoffverbrauch genommen. So wird durch Routenanpassungen und optimierte Ein- und Auslaufzeiten eine geringere Geschwindigkeit zwischen zwei Häfen ermöglicht, die geringere Motorenlast wirkt entsprechend verbrauchsmindernd. Darüber hinaus hat TUI Cruises bereits im Jahr 2023 Guiding Principles für die Schiffsführung entwickelt und implementiert, die konkrete Vorgaben zum energieeffizienten Fahren und Navigieren enthalten. Zukünftig werden diese Vorgaben über eine App abgebildet, die der Schiffsführung an Bord zur Nutzung bereitgestellt wird. Darin werden dem Kapitän und dem Chief Engineer individuell zu erreichende Zielgrößen (Key Performance Indicators, KPIs) zur Einsparung von Treibstoff angezeigt. Deren Erreichung wird mit einer Spende für einen guten Zweck belohnt. Auch bei den technischen Einbauten – Klimaanlagen, Beleuchtung und elektrischen Geräten im Gastronomiebereich – lässt sich über eine Auswahl möglichst energieeffizienter Modelle der Verbrauch reduzieren. Zudem kann durch die Nutzung von Ab- und Restwärme der Motoren der spezifische Energieverbrauch gesenkt werden.

Nicht zuletzt tragen technische Maßnahmen sowie ein entsprechendes Schiffsdesign – hier vor allem die Gestaltung des Schiffskörpers (Hull Design) – wesentlich zu einem möglichst geringen Treibstoffverbrauch bei. Hinzu kommen Maßnahmen zur Abgasreinigung, um den Ausstoß von Luftschadstoffen wirksam zu begrenzen (siehe auch „Umwelt | Innovative Abgasreinigung“).

Die Werftzeiten der Schiffe werden fortwährend für Optimierungen genutzt. So erhielten im Berichtsjahr die *Mein Schiff 2*, die HANSEATIC inspiration und die EUROPA neue oder aufgefrischte Unterwasseranstriche. Erste positive Ergebnisse konnten hier in Bezug auf Treibstoffreduktionen im Betrieb verzeichnet werden.

Verbesserte Planung, höhere Effizienz

Mit dem Fleet Energy Performance Manager ist landseitig eine feste Position etabliert, die die Flotten bei der Auswertung des eigenen Treibstoff- und Energieverbrauchs intensiv unterstützt. Der Fleet Energy Performance Manager fasst energierelevante Informationen und Kennzahlen zusammen und erstellt für die Schiffsführungen übersichtliche Reportings, aus denen ersichtlich wird, wo Möglichkeiten zur Effizienzerhöhung im Betrieb bestehen und damit Einsparpotenziale liegen. Zu den Aufgaben gehört zudem die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Konzepte für die Einführung neuer Technologien zur

11 | Treibstoffverbrauch an Bord
in 1.000 Tonnen



Delta in %: **1,31**

12 | Aufschlüsselung der eingesetzten Treibstoffe
in 1.000 Tonnen

	2022	2023	2024	Delta in %
HFO	110,5	116,4	116,6	+0,17
MGO	52,0	46,6	47,5	+1,93
VLSFO	20,8	17,6	18,8	+6,82
Biofuel-Blend (Biofuel, MGO)	0,1	0,1	0,1	0,00

HFO = Heavy Fuel Oil (Schweröl)
MGO = Marine Gasoil (Marinedieselöl)
VLSFO = Very Low Sulfur Fuel Oil (schwefelarmes Bunkeröl)
Biofuel-Blend = Biodiesel-Blend (Biofuel, MGO)

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 302-1, 305/3-3

Verbrauchsreduzierung beziehungsweise Effizienzsteigerung. Dazu entwirft der Fleet Energy Performance Manager Business Cases, die beispielsweise dem Carbon-Reduction-Roadmap-Team vorgelegt werden. Anschließend wird über Pilot- oder Nachrüstungsprojekte beraten und entschieden.

Für das Jahr 2024 wurde die Einführung verschiedener Datenplattformen, die eine Energiedatenanalyse in Echtzeit ermöglichen sollen, sowie unterschiedlicher Tools zur Reise-(Voyage-)Optimierung aufgesetzt. So hilft das sogenannte Fleet Voyage Optimization Tool zukünftig der Schiffsführung dabei, für jede Reise passgenau bestehende Optimierungspotenziale zu analysieren, auszuwerten und anschließend durch entsprechende Maßnahmen nutzbar zu machen. Die Pilotierung einer robotergestützten Außenhautreinigung und ein Test für einen neuen Unterwasseranstrich der Außenhaut starten 2025. Testweise wurde auf definierte Flächen der *Mein Schiff 2* im Dry Dock ein neuer Unterwasseraufstrich aufgetragen, die Wirksamkeit dieser Vorgehensweise wird aktuell noch untersucht und ausgewertet. Maßnahmen wie diese verbessern die Strömungseigenschaften der Schiffe und wirken sich damit unmittelbar positiv auf den Treibstoffverbrauch aus.

Auch wenn die Potenziale zur CO_2-Reduktion während des Betriebs der Schiffe ungleich größer sind, hat TUI Cruises den Energieverbrauch an den landseitigen Standorten ebenso im Blick. Dieser wird überwiegend durch Strom- und Heizungsnutzung bestimmt. Im Rahmen eines Clusterverfahrens mit der TUI Group werden an den beiden gemieteten Standorten regelmäßige Energieaudits nach § 8a des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) durchgeführt. So wurde der Standort Berlin zuletzt 2023 auditiert, in Hamburg erfolgte das letzte Audit im Jahr 2019. Landseitig zeigt sich TUI Cruises bei den Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz sowie der Reduzierung des Energieverbrauchs so gut aufgestellt, dass nun verstärkt Optimierungen bei der Ressourcennutzung in den Fokus gerückt werden können.

Landstrom

Die konsequente Nutzung von Landstrom ist ein effektiver Hebel zur Reduktion von Emissionen. Denn Kreuzfahrtschiffe liegen rund 40 % ihrer Betriebszeit in Häfen. Wird ein Schiff während seines Aufenthalts über einen Landstromanschluss mit Energie versorgt, können die Motoren in dieser Zeit weitgehend ruhen, die Emissionen sinken deutlich.

So ist die durchgehende Landstromfähigkeit der Flotte ein Kernelement des Fahrplans zur Dekarbonisierung von TUI Cruises. Das Unternehmen folgt dabei der Selbstverpflichtung, Landstrom für beide Flotten zu nutzen, wo immer dieser verfügbar ist. Bereits bei der Fahrplanung wird darauf geachtet, dass gezielt Häfen mit

13 | Bezug von Landstrom durch die TUI Cruises-Flotte
in 1.000 Kilowattstunden

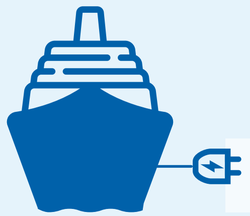


Delta in %: **35,34**



LANDSTROMFÄHIGE FLOTTE

HANSEATIC nature
HANSEATIC inspiration
HANSEATIC spirit
EUROPA 2
Mein Schiff 1
Mein Schiff 2
Mein Schiff 4
Mein Schiff 5
Mein Schiff 6
Mein Schiff 7



UMRÜSTUNG AUF LANDSTROM

Mein Schiff 3 — 2025

Landstromversorgung angefahren werden. Die Europäische Union hat beschlossen, dass bis 2030 in allen großen Häfen der Europäischen Union Landstrom für Kreuzfahrtschiffe vorgehalten werden soll. Im Jahr 2024 waren über 30 Landstromanlagen in Betrieb, die meisten davon in Nordeuropa. Die Landstromanläufe der beiden Flotten konnten wieder stark gesteigert werden: 81 Anläufe im Berichtsjahr 2024 gegenüber 52 Anläufen im Jahr 2023 entsprechen einem Anstieg von 55,77 %.

GRI 2-24, 302/3-3, 305/3-3

TUI Cruises folgt weiterhin den EU-Vorgaben und unterstützt Landstromprojekte konkret mit Fachwissen, technischen Spezifikationen, Anlaufprognosen sowie Letters of Intent (Absichtserklärungen), um den Häfen Planungssicherheit zu geben – stets unter der Prämisse, dass der vor Ort angebotene Strom klimafreundlich, also aus regenerativen Quellen, erzeugt und so tatsächlich ein positiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird. Dabei konnten Verbesserungen hinsichtlich der Transparenz der per Landstrom verfügbaren Energiequellen festgestellt werden. TUI Cruises hat im Berichtsjahr Zertifikate angefragt und von fast allen Häfen den Nachweis eines „grünen" Stromkonzepts erhalten, das den Bezug von Energie aus erneuerbaren Energiequellen belegt. Die nächste Abfrage ist für 2025 vorgesehen.

Alle Schiffsneubauten von TUI Cruises werden konsequent mit Landstromanschlüssen ausgestattet. Bereits in Dienst stehende Schiffe werden schrittweise umgerüstet, meist im Rahmen routinemäßiger Werftbesuche. So wurde im Berichtsjahr die Nachrüstung der *Mein Schiff*® Flotte planmäßig fortgesetzt. Die *Mein Schiff 2* wurde in der Werft final ausgestattet und die *Mein Schiff 7* direkt mit Landstromanschluss ausgeliefert. Ende 2024 waren damit zehn der durch die neue *Mein Schiff 7* auf zwölf Schiffe angewachsenen Flotte mit Landstromanschluss ausgestattet. Die Maßnahmen zur schiffseitigen Landstromnachrüstung, die mit fast 2 Millionen € pro Schiff erhebliche Investitionen darstellen, werden fortgesetzt. So soll die Umrüstung der *Mein Schiff 3* im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden. Ziel bleibt es, bis 2030 eine vollständig landstromfähige Flotte über beide Marken hinweg zu betreiben.

Innovative Abgasreinigung

Konsequenter Klimaschutz bedeutet auch, stets die jeweils besten Technologien zu nutzen, um CO_2-Emissionen und den Ausstoß von Luftschadstoffen zu verringern. Dies gilt sowohl für Neubauprojekte als auch für die konsequente Nachrüstung der bestehenden Flotten. TUI Cruises folgt hier mit beiden Flotten einer langen Tradition. So war die EUROPA 2 im Jahr 2013 eines der ersten Kreuzfahrtschiffe, das mit Landstromanschluss und Selective-Catalytic-Reduction-(SCR-)Katalysatoren ausgeliefert wurde. Auch alle HANSEATIC-Expeditionsschiffe wurden mit SCR-Katalysatoren ausgeliefert.

Mein Schiff® setzte mit dem kombinierten Abgasreinigungssystem aus Hybrid-Scrubber und SCR-Katalysatoren an Bord der Flotte von *Mein Schiff 1* bis *Mein Schiff 6* branchenweit Maßstäbe. Dieses Abgasreinigungssystem sorgt für eine Reduktion der Schwefelemissionen um bis zu 99 %, verringert Stickstoffemissionen um etwa 75 % und reduziert den Partikelausstoß um bis zu 60 %. Bei den aktuellen Neubauten kommen ebenfalls Abgasreinigungssysteme zum Einsatz: auf der *Mein Schiff 7* die Kombination aus methanolfähigem Antrieb und SCR-Katalysatoren; bei der InTUItion-Klasse werden ein Gasmotor und SCR-Katalysatoren kombiniert. Durch die Nutzung von emissionsärmeren Kraftstoffen, beispielsweise Marinediesel für die Hapag-Lloyd-Flotte, sowie die konsequente Nutzung von Abgasreinigungssystemen über beide Flotten hinweg, hat TUI Cruises die Emissionen im Schiffsbetrieb bereits signifikant verringert. Die neue Expeditionsklasse von Hapag-Lloyd Cruises nutzt schon seit 2020 ausschließlich Marinediesel, einen besonders schwefelarmen Treibstoff. Die entsprechenden Standards im Schiffsbetrieb gehen dabei deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. So wird mit Marinediesel (0,1 % Schwefelanteil) und den Scrubbern (*Mein Schiff*® Flotte, ebenfalls auf 0,1 % Schwefelanteil im Abgas eingestellt) deutlich unterhalb des internationalen IMO-Standards operiert, der einen Schwefelanteil von 0,5 % im Abgas als Grenzwert vorgibt.

Darüber hinaus gilt bei TUI Cruises flottenweit die Richtlinie, dass Katalysatoren weltweit in allen Hafenregionen und an der Pier genutzt werden müssen. Gesetzlich vorgeschrieben ist dies nur für die beiden Nitrogen Oxide Emission Control Areas (NECAs), also an den Küsten der USA und Kanadas sowie der Nord- und Ostsee.

Nutzung emissionsarmer Kraftstoffe

TUI Cruises arbeitet konsequent an der Transformation der eingesetzten Kraftstoffe. Theoretisch können derzeit alle Schiffe von TUI Cruises mit Biodiesel-Beimischungen betrieben werden, lediglich synthetische E-Fuels können nicht ohne technische Modifikationen, beispielsweise an Motoren und Tanks, genutzt werden. Aufgrund der Kosten und der

begrenzten Verfügbarkeit von nachhaltigem Biodiesel wird die von TUI Cruises eingesetzte Menge über Testläufe sukzessive gesteigert. So werden bereits seit 2022 erfolgreich Tests mit Biodiesel-Beimischungen auf der Hapag-Lloyd Cruises und der *Mein Schiff*® Flotte durchgeführt. Im Berichtsjahr bunkerte das Expeditionsschiff HANSEATIC spirit im Hafen von Amsterdam dann erstmals 100-prozentigen Biofuel der zweiten Generation aus Rest- und Abfallstoffen, was den CO_2-Ausstoß um mindestens 80 % reduziert.

GRI 2-23, 2-24, 302/3-3, 305/3-3, 305-5

Neubauten

Die TUI Cruises-Flotten gehören zu den jüngsten und energieeffizientesten auf dem internationalen Hochsee-Kreuzfahrtmarkt. Alle Schiffe entsprechen bei ihrer Indienststellung den Vorgaben des IMO Energy Efficiency Design Index (EEDI), teilweise werden diese Vorgaben sogar weit übererfüllt.

Bei der Planung der Neubauten partizipiert TUI Cruises an der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Royal Caribbean Group, deren Experten seit vielen Jahren an zukünftigen Antrieben forschen. Weitere wesentliche Partner bei der Entwicklung sind die Motorenhersteller für die bestehenden Schiffe sowie die beauftragten Werften.

Für die Zukunft setzt TUI Cruises konsequent auf technische Innovationen bei den Schiffsantrieben. Derzeit ist nicht genau vorherzusagen, welche emissionsarmen Kraftstoffe sich langfristig durchsetzen werden – insbesondere im globalen Maßstab. TUI Cruises hat sich für seine beiden aktuellen Neubauprojekte *Mein Schiff 7*, die 2024 in Dienst gestellt wurde, und die InTUItion Schiffsklasse dafür entschieden, zwei unterschiedliche technische Ansätze weiterzuverfolgen. So wird die *Mein Schiff 7* als eines der ersten Kreuzfahrtschiffe mit einem methanolfähigen Antrieb (Viertaktmotor) konstruiert, um perspektivisch grünes Methanol nutzen zu können. Die dazu notwendige technische Komponente wird derzeit entwickelt und im Jahr 2026 zur Verfügung stehen. Damit können Treibhausgasemissionen dramatisch gesenkt werden.

In der kommerziellen Schifffahrt befinden sich zurzeit die ersten Methanolantriebsprojekte für Zweitaktmotoren in der Planungs- und Umsetzungsphase. Mit der *Mein Schiff Relax* und der *Mein Schiff Flow* (der sogenannten InTUItion-Klasse) verfolgt TUI Cruises die Nutzung von Flüssiggas als Kraftstoff. Mit den Dual-Fuel-Motoren kann für den Übergang noch fossiles LNG genutzt werden. Die Nutzung von synthetischem LNG, zum Beispiel E-LNG, ist ohne technische Anpassungen ebenfalls möglich. Damit können diese Schiffe bereits zeitnah klimafreundlichere Kraftstoffe nutzen und beimischen – eine wichtige Voraussetzung für die klimaneutrale Kreuzfahrt und wichtig für TUI Cruises, um die eigenen Klimaziele bis 2030 und darüber hinaus zu erreichen.

Die Herausforderung wird in den kommenden Jahren insbesondere darin liegen, die Entwicklung, Produktion und Distribution emissionsarmer, synthetischer Kraftstoffe – sogenannter Future Fuels – voranzutreiben. Denn ähnlich wie der Luftverkehr ist auch die Hochseeschifffahrt in hohem Maß davon abhängig, dass diese Kraftstoffe im internationalen Kontext marktreif und verfügbar gemacht werden.



Die Mein Schiff Relax mit Flüssiggasantrieb hat im April 2025 ihren Betrieb aufgenommen.

RESSOURCENNUTZUNG

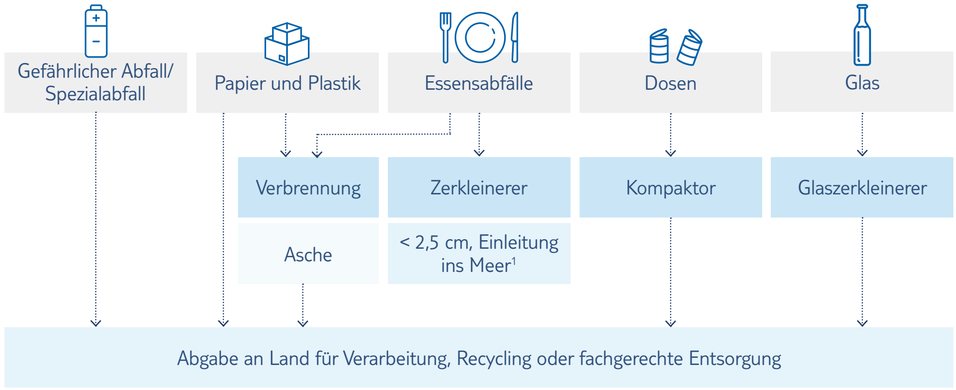
GRI 2-23, 2-24, 2-28, 2-29, 301/3-3, 303/3-3, 306/3-3, 306-1, 306-2, 306-3

Gerade für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises ist der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen eines der zentralen Themen im Umweltmanagement. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Abfall und Wasser. In beiden Bereichen verfolgt TUI Cruises eine klare Strategie mit konkreten Zielsetzungen. Dabei arbeitet TUI Cruises mit verschiedenen Stakeholder-Gruppierungen zusammen, zum Beispiel um gemeinsam mit Futouris e. V. und Travel without Plastic den Einsatz von Plastik zu reduzieren. Zugleich bezieht das Unternehmen seine Gäste in die Aktivitäten mit ein und zeigt ihnen Möglichkeiten auf, um zu einem geringeren Abfallaufkommen und einem niedrigeren Wasserverbrauch an Bord beizutragen.

Abfall

Das Abfallmanagement von TUI Cruises folgt dem Prinzip „Vermeiden vor Verringern vor Verwerten“. Ziel ist es, Abfall an Bord der Schiffe so weit wie möglich zu vermeiden, etwa durch den Einkauf von Großgebinden anstelle von Portionsverpackungen sowie durch Mehrweglösungen, wie die Umstellung von Einweg- auf Mehrweg-Wäschebeutel. Bereits im Einkauf sucht TUI Cruises den Dialog mit den Partnern und Lieferanten, um möglichst umweltfreundliche Produkte und Materialien zu beziehen. Ein besonders enger Austausch findet dazu mit sea chefs statt, da der Dienstleister einen Großteil der Produkte für den Hotelbetrieb der Schiffe einkauft.

14 | Abfallentsorgung an Bord



[1] Bei mehr als 12 Seemeilen Entfernung vom Land (1 Seemeile = ca. 1,85 km)

Der nicht vermeidbare Abfall an Bord wird gesammelt, nach Fraktionen getrennt und nach Möglichkeit recycelt und dann in den Häfen umweltgerecht entsorgt. Auch während der Landausflüge wird darauf geachtet, keine umweltschädlichen Spuren zu hinterlassen, indem anfallender Müll eingesammelt und fachgerecht entsorgt wird.

Die Mülltrennung an Bord ist vergleichbar mit der an Land: Papier, Glas, Essensreste, Plastik, Verpackungsmaterial, Dosen sowie Sonderabfälle und Gefahrstoffe werden sorgfältig getrennt, zum Teil schon an Bord zerkleinert, gepresst und zu Würfeln verarbeitet. Im Hafen werden

15 | Abfallvolumen der TUI Cruises-Flotte
in 1.000 Kubikmetern

	2022	2023	2024	Delta in %
Abfallvolumen	54,6	56,6	67,6	+19,43

diese an Entsorgungsunternehmen zum umweltgerechten Recycling oder zur Beseitigung, etwa zur thermischen Verwertung, übergeben.

Die Sortierung und Entsorgung der Abfälle erfolgt gemäß den MARPOL-Vorgaben, die anfallenden Abfallmengen und -arten werden entsprechend im Mülltagebuch an Bord dokumentiert und zentral über die Royal Caribbean Group in einer Online-Datenbank erfasst. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises führt im Anschluss die Daten für die beiden Flotten zusammen und wertet sie aus. Als Grundlage dienen dabei die Abfallentsorgungsscheine der jeweiligen Entsorger (sogenannte Waste Receipts). In einigen Häfen (zum Beispiel Barcelona) hat TUI Cruises dazu direkte Verträge mit Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, in den meisten Häfen sind die Entsorgungsunternehmen jedoch durch die Hafenbehörden vorgegeben.

GRI 2-23, 301/3-3, 306/3-3, 306-2

Derzeit liegt der Fokus der Maßnahmen auf der Vermeidung von Plastikabfall und Transportverpackungen sowie einem geringeren Papieraufkommen. So setzt TUI Cruises für die personalisierte Ansprache der Passagiere statt auf die bisherigen Printprodukte nun auf digitale Medien. An Bord der *Mein Schiff 7* wurde diese Umstellung bereits vollendet, indem die Fernsehbildschirme in den Kabinen genutzt werden. Demnächst soll dies auch auf der *Mein Schiff Relax* umgesetzt werden. Im Lauf des Jahres 2025 werden die anderen Schiffe folgen.

In Zukunft will TUI Cruises die Maßnahmen zur Abfallverringerung verstärkt ausweiten und mit ambitionierten Zielen unterlegen, etwa mit Blick auf eine höhere Recyclingquote oder die Reduzierung von Verpackungsmaterialien.

WASTELESS – Mehrweg statt Einweg

Gemeinsam mit der TUI Group hat sich TUI Cruises der Global Tourism Plastics Initiative angeschlossen und eine Selbstverpflichtung zur Plastikvermeidung abgegeben. Ziel ist der vollständige Verzicht auf vermeidbare Plastik- und Einwegartikel an Bord. Schon heute setzt TUI Cruises mit dem Projekt WASTELESS ein Zeichen für die Vermeidung von Plastik- und Einwegprodukten an Bord seiner Schiffe.

So wurden beispielsweise bereits 2022 die bis dahin verwendeten Papierstrohhalme durch gläserne Trinkröhrchen ersetzt, die gereinigt und wiederverwendet werden können. Pro Jahr spart das Unternehmen so rund zehn Millionen Plastikstrohhalme ein – und entlastet die Umwelt um rund zehn Tonnen Plastik*. In allen Eisbars der *Mein Schiff*® Flotte kommen inzwischen wiederverwendbare und BPA-freie Eisbecher zum Einsatz. Seit 2023 sind auch die Eislöffel nicht mehr aus Holz, sondern aus Edelstahl und können ebenfalls wiederverwendet werden. Edelstahl wurde auf der *Mein Schiff*® Flotte bereits 2022 auch bei Essstäbchen eingesetzt; so können pro Jahr rund 30.000 Stäbchen aus Holz vermieden werden.

Seit 2023 verzichtet TUI Cruises zudem in der gesamten *Mein Schiff*® Flotte in den Haupträumen der Kabinen auf Müllbeutel und spart so rund 1,6 Millionen Beutel im Jahr ein. Lediglich in den Badezimmern werden derzeit noch Müllbeutel eingesetzt. In den Kabinen der *Mein Schiff*® Flotte wurden außerdem die PLA-Wäschebeutel aus Biokunststoff (PLA = Polylactic Acid) durch Beutel aus reiner Baumwolle ersetzt. Die neuen Beutel sind waschbar und somit mehrfach nutzbar, sie ersetzen jährlich flottenweit etwa 200.000 Einweg-Wäschebeutel. Zudem erfolgte im Berichtsjahr die Umstellung der Kaffeekapseln in den Kabinen der *Mein Schiff*® Flotte auf eine nachhaltigere Variante. Die jetzt verwendeten Kapseln von Fair Caps bestehen nicht aus Aluminium oder Plastik, sondern aus Zellulose und einem Material, das aus Pflanzenöl gewonnen wird. Seit Beginn des WASTELESS-Programms im Jahr 2018 summieren sich die Einsparungen auf mehr als 34 Millionen Plastik- und Einwegartikel.

Auch in der Hapag-Lloyd Cruises-Flotte konnten bereits zahlreiche Maßnahmen zur Plastikreduktion umgesetzt werden: Es werden keine Trinkhalme aus Plastik mehr verwendet, in den Suiten werden biologisch abbaubare Kaffeekapseln angeboten und auf Landausflügen, etwa bei Beach-BBQs, wird die Nutzung von Einweggeschirr vermieden.

Kreislaufwirtschaft fördern

Wer Ressourcen möglichst verantwortungsvoll nutzen sowie Umwelt und Klima dauerhaft entlasten will, sollte Materialien und Produkte so lange wie möglich im Kreislauf halten. Aus diesem Verständnis heraus unterstützt TUI Cruises die Entstehung einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) und folgt dabei einem ganzheitlichen Ansatz, der als übergreifendes Prinzip die Wertschöpfungskreisläufe prägt – vom Produktdesign über Herstellung und Nutzung bis hin zu Entsorgung oder Recycling. Als Touristikunternehmen kann TUI Cruises hier vor allem über sein Einkaufsverhalten und ein gezieltes Lieferkettenmanagement einen Beitrag leisten. Daher etabliert das Unternehmen Prozesse, um

*Schätzung von TUI Cruises unter der Annahme, dass ein Plastikstrohhalm ca. 1 Gramm wiegt.

GRI 2-23, 2-28, 301/3-3, 306/3-3, 306-2

umweltschonendes Produktdesign und das Recycling von Produkten zu fördern, nachhaltige Konsumstrukturen zu etablieren und gezielt Produkte aus recycelten oder biobasierten Materialien einzusetzen.

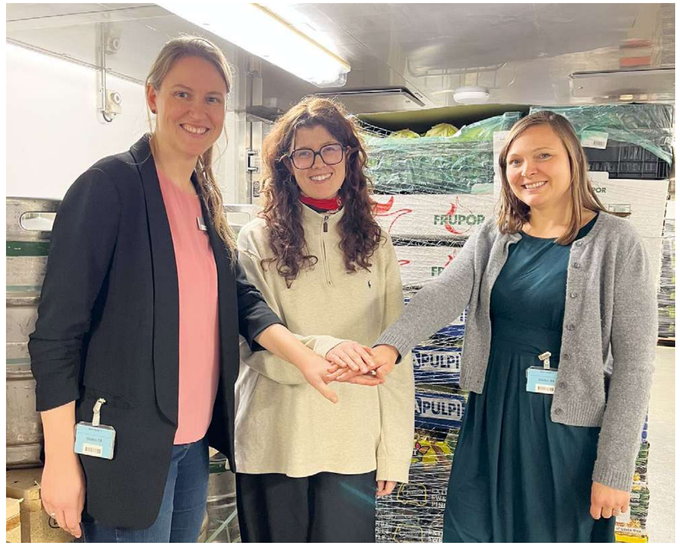
Maßnahmen zum nachhaltigen Kreislaufwirtschaftsansatz (Circularity-Konzept) wurden bereits erarbeitet beziehungsweise befinden sich in der Umsetzung:

- Start des Projekts „Circular Cruising" für zirkuläre Verpackungskonzepte in Zusammenarbeit mit Futouris e. V.
- Analyse der Lieferkette und Weiterbildung im Bereich Circular Economy
- Identifizierung zentraler Produkte und Lieferanten
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung zirkulärer Produkte und Verpackungen
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung von Materialien
- Optimierung des Sortier- und Recyclingprozesses an Bord

Darüber hinaus gibt es immer wieder konkrete Beispiele an Bord der Schiffe, die dem Kreislaufgedanken bereits heute entsprechen. Die Schwerpunkte liegen hier auf der Verwendung nachhaltiger Materialien im Hotelbereich, dem Angebot entsprechender Produkte und Lebensmittel für die Gäste sowie der Gestaltung von Kabinen und Mobiliar, wobei immer mehr Recyclingmaterialien Verwendung finden. Ein innovatives Projekt, durchgeführt von Futouris und TUI Cruises in Kooperation mit EPEA für zirkuläre Verpackungskonzepte auf Kreuzfahrtschiffen, wurde unter der Bezeichnung „Circular Cruising" im Oktober 2024 gestartet. Um Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen in Lieferketten von Kreuzfahrtschiffen zu reduzieren, werden mit diesem Projekt problematische Verpackungsströme an Bord identifiziert und praxisnahe Kreislaufkonzepte für Verpackungen entwickelt. Zur Messung des Fortschritts kommen klar definierte Kennzahlen (KPIs) zum Einsatz. Vorgesehen ist ein Transfer in die gesamte Branche durch Futouris: Handlungsempfehlungen zur Implementierung kreislaufwirtschaftlicher Ansätze sollen mit dem Ziel einer Verringerung von Verpackungsabfällen im Kreuzfahrt- und Hotelsektor ganz allgemein kostenlos veröffentlicht und verbreitet werden.

Als eine weitere Maßnahme wurden während des Werftaufenthalts der EUROPA in Bremerhaven die Bodenschutzplatten von Wänden, Böden und Fenstern zusammengetragen und an den Hersteller zurückgegeben, der daraus neue Schutzprodukte fertigt und so den Materialkreislauf schließt.

Nicht zuletzt tragen regelmäßige Spendenaktionen, zum Beispiel die Unterstützung von DER HAFEN HILFT! e. V., zur Verlängerung der Produktlebensdauer von Möbeln bei – und dienen darüber hinaus einem sozialen Zweck. Der Verein vermittelt gut erhaltene Sachspenden zur weiteren Nutzung an bedürftige Menschen in und um Hamburg sowie an andere soziale Organisationen.



Swantje Lehners (rechts), Geschäftsführerin für Projekte und Kooperationen bei Futouris, besichtigte gemeinsam mit Victoria Müller (links), Nachhaltigkeitsmanagerin bei TUI Cruises, sowie Merle Hüsgen (Mitte), Projektmanagerin von EPEA, die bestehenden Prozesse zur Warenlieferung und Abfallentsorgung an Bord.

Wasser und Abwasser

GRI 2-23, 2-24, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

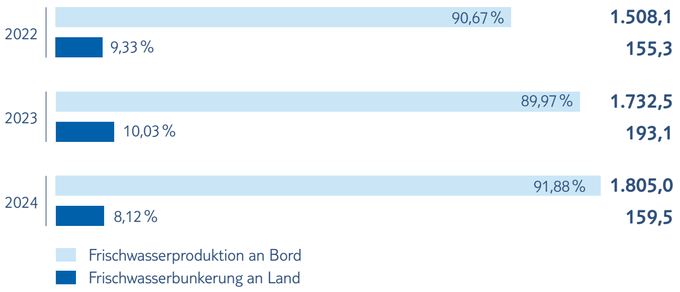
Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises eine Selbstverständlichkeit. Auch hier steht der Schiffsbetrieb im Vordergrund, während der sehr geringe Wasserverbrauch an den landseitigen Standorten weitgehend zu vernachlässigen ist.

TUI Cruises hat das Ziel, den Wasserverbrauch an Bord kontinuierlich zu verringern und durch gezielte Maßnahmen einen schonenden Umgang mit Meeres- und Frischwasser zu fördern. Vom Schwarz- über Grauwasser bis hin zu den Flüssigkeiten aus Lebensmittelabfällen werden sämtliche Abwässer mithilfe modernster Wasseraufbereitungstechnologien behandelt, deren Leistung weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Zudem produzieren die Schiffe beider Flotten den Großteil ihres Frischwassers an Bord durch eigene Meerwasseraufbereitungsanlagen selbst. Dadurch wird der Bedarf an landseitig aufzunehmendem Frischwasser erheblich gesenkt, was gerade in wasserarmen Urlaubsregionen von besonderer Bedeutung ist.

Frischwasser

Frischwasser kann entweder landseitig im Hafen gebunkert oder an Bord durch eine Meerwasserentsalzungsanlage erzeugt werden. Dazu wird außerhalb der Zwölf-Seemeilen-Zone Meerwasser aufgenommen und an Bord durch Umkehrosmose zu Frischwasser aufbereitet. Nach dem Durchlaufen verschiedener Mineralisierungsstufen lässt sich dieses Wasser auch als Trinkwasser nutzen.

16 | Frischwasserproduktion und -bunkerung
in 1.000 Kubikmetern und Anteil in Prozent



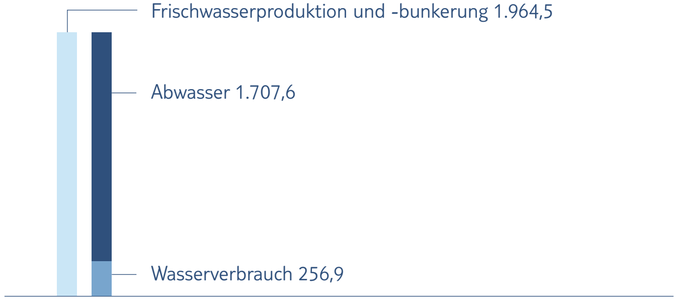
An Bord der Flotten wird Wasser vielfältig genutzt und wie in einem Hotel an Land verwendet – auch die Maßnahmen zur Wassereinsparung ähneln sich stark. Reduzierte Handtuch- und Wäschewechsel, Infrarot-Wasserhähne, Vakuumtoiletten oder effiziente Spül- und Waschmaschinen tragen dazu bei, dass der Frischwasserverbrauch an Bord teilweise unter dem landseitiger Hotels liegt. TUI Cruises will den Wasserverbrauch weiter kontinuierlich senken. Die technischen Möglichkeiten hierfür sind jedoch begrenzt, denn die vergleichsweise jungen Schiffe beider Flotten nutzen bereits überwiegend den aktuellen Stand der Technik zur Wassereinsparung. Weitere Verbesserungen lassen sich daher in erster Linie durch Verhaltensänderungen im Umgang mit Wasser erreichen.

Abwasser

Um jederzeit einen verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser sicherzustellen, hat TUI Cruises auf allen Schiffen ein effizientes Wassermanagement implementiert. Das Environmental Manual des SQM enthält ein gesondertes Kapitel zum Thema Abwasser und Bilgewasser sowie Ballastwasser, in dem die einzelnen Standards und Prozesse zur Klärung und Entsorgung detailliert beschrieben werden.

Beim Abwassermanagement folgt TUI Cruises den MARPOL-Vorgaben sowie den teils strengeren lokalen Gesetzen, die zentral in der Environmental Matrix für jeden Hafen dokumentiert sind. Entsprechend dieser Vorgaben planen die Environmental Officer beziehungsweise

17 | Abwasservolumen und Wasserverbrauch der TUI Cruises-Flotte
2024, in 1.000 Kubikmetern



Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird weder die landseitige Abgabe des Advanced Emission Purification Systems (AEP) Waste Water (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des AEP Wash Waters (Open Loop) berücksichtigt. Zudem finden die Aufnahme und die Abgabe von Wasser an Bord der TUI Cruises-Flotte häufig zeitlich versetzt statt, sodass sich die Berechnungszeiträume unterscheiden können.

bei Hapag-Lloyd Cruises der Staff Captain gemeinsam mit der Schiffsführung und den Häfen die jeweilige Abwasserentsorgung (Discharge Planning). Alle Abwasserabgaben (land- wie seeseitig) müssen genau dokumentiert und bei Hafenkontrollen nachgewiesen werden. Darüber hinaus hat sich TUI Cruises der Selbstverpflichtung des Branchenverbands CLIA angeschlossen, die über die bestehenden Bestimmungen hinausreicht. Demnach verpflichtet sich TUI Cruises, alle Abwässer – also auch Grauwasser – während des regulären Schiffsbetriebs zu behandeln. Laut MARPOL ist die Behandlung von Grauwasser nicht vorgeschrieben.

GRI 2-23, 2-24, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-4

Auch bei der Aufbereitung des Bilgewassers hat sich TUI Cruises zu einem strengeren Grenzwert verpflichtet: So darf der Ölgehalt im Bilgewasser nur bei maximal 5 ppm liegen, während der international verbindliche Grenzwert 15 ppm beträgt. Für die Einhaltung sorgt eine Entölungsanlage, die Öl aus dem Bilgewasser des Maschinenraums separiert, bis der Ölgehalt bei maximal 5 ppm liegt. Dieser Grenzwert wird kontinuierlich kontrolliert, bis das aufbereitete Wasser ins Meer eingeleitet wird. Die über das Entölungsverfahren abgeschiedenen Öle übergibt TUI Cruises ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe an Land.

Alle Schiffe von TUI Cruises waren im Berichtsjahr mit Systemen zur Abwasserbehandlung ausgestattet. Dabei kommen Anlagen der neuesten Generation zum Einsatz, sogenannte Advanced-Wastewater-Purification-(AWP-)Systeme. Als letztes Schiff der Flotte wurde im Berichtsjahr die EUROPA mit einer solchen Anlage ausgestattet.

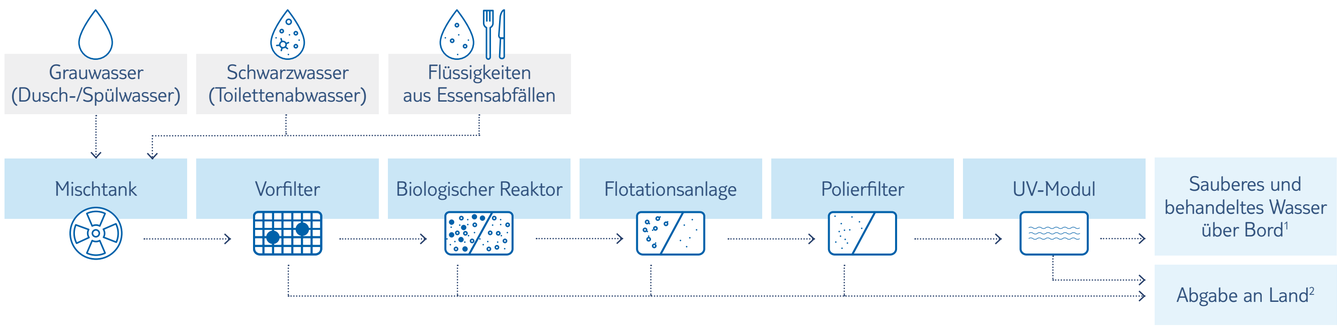
So werden jetzt auf allen Schiffen sämtliche an Bord anfallenden Abwässer über ein fünfstufiges Abwasserreinigungssystem mit UV-Desinfektion behandelt, der Klärstandard entspricht dabei dem von landseitigen Kläranlagen. Alle geklärten Abwässer werden entweder außerhalb der Drei- beziehungsweise Zwölf-Seemeilen-Zone im Meer entsorgt oder an Abwasserauffanganlagen (Port Reception Facilities) an Land übergeben. In besonders sensiblen Gebieten wie den Great Lakes oder der Ostsee erfolgt die Abgabe fast ausschließlich landseitig.

Abwasserbehandlung ohne Kompromisse

Bei Schiffen mit AWP-Systemen werden alle an Bord anfallenden Abwässer von den verschiedenen Sammel- und Entstehungspunkten an Bord in einen Mischtank geleitet. Nach der Vermengung wird das Abwasser zunächst in einem vorgelagerten, groben Filtrierungsschritt über ein Hochdrucksystem von größeren Feststoffen und Verunreinigungen wie Plastik oder Papier befreit. Die Feststoffe sammelt TUI Cruises und lagert sie bis zur landseitigen Entsorgung.

Die nächste Behandlungsstufe findet in einem sogenannten Bioreaktor mithilfe von Bakterien statt, die sich auf einem Biofilmträger absetzen und die organischen Bestandteile des Abwassers zersetzen. Danach pumpt das AWP das Abwasser in den Flotationstank. Dort steigen die restlichen Feststoffe durch die Zugabe von Sauerstoff und Polymerverbindungen an die Oberfläche und lassen sich zur Verbrennung oder Entsorgung abschöpfen. Im Anschluss durchläuft das Abwasser den sogenannten Polishing-Filter, der auch kleinste Schmutzpartikel herausfiltert.

18 | AWP-Abwasserbehandlung an Bord



[1] Bei mehr als 3 Seemeilen Entfernung vom Land, bei mindestens 6 Knoten Geschwindigkeit (1 Seemeile = ca. 1,85 km)
[2] Entstandene Feststoffe aus den Behandlungsstufen werden landseitig entsorgt.

Die letzte Reinigungsstufe besteht aus der UV-Desinfektion zum Abtöten von Keimen und Bakterien. Am Ende des Prozesses erfüllt das gereinigte Abwasser sehr hohe Standards und wird entweder auf hoher See außerhalb der Drei-Seemeilen-Zone über Bord gegeben oder landseitig entsorgt.

Schutz mariner Ökosysteme

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-4, 101/3-3, 101-2

TUI Cruises sieht sich dem Schutz mariner Ökosysteme und insbesondere der Biodiversität an den Destinationen verpflichtet. Auch hier nimmt TUI Cruises nicht nur seine unternehmerische Verantwortung wahr, sondern sichert zugleich seine Geschäftsgrundlage als Kreuzfahrtunternehmen.

Die Federführung bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen hat die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung, unterstützt von den relevanten Fachabteilungen. An Land sind dies vor allem das Destination Management, das beispielsweise die Gestaltung der Landausflüge nach GSTC-Kriterien sicherstellt, sowie der Einkauf und die Produktabteilungen, wenn es um Artenschutz, Biodiversität oder Tierwohlaspekte beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken geht. Dazu wurde 2023 ein entsprechendes Konzept für nachhaltige Gastronomie entwickelt, das insbesondere die Förderung des Tierwohls zum Ziel hat, aber auch nachhaltige Produkte wie zertifizierten Tee, Kaffee oder Wein stärker in den Fokus rückt.

An Bord der *Mein Schiff*® Flotte stehen der Environmental Officer beziehungsweise bei Hapag-Lloyd Cruises die verantwortlichen Offiziere sowie das Schiffsmanagement in der Verantwortung, Ökosysteme vor Ort nicht zu beeinträchtigen. Hier richtet sich der Fokus vor allem auf den Umgang mit invasiven Arten, die über das Ballastwasser oder den Bewuchs am Unterwasserbereich der Schiffe in andere Meeresgebiete getragen werden können. Zusätzlich ist die Ballastwasserbehandlung entsprechend der Ballast Water Management Convention sowie der konforme Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen von großer Wichtigkeit. Auch der technischen Nachrüstung der Schiffe kommt eine besondere Bedeutung zu. So wurden mittlerweile alle Schiffe der *Mein Schiff*® Flotte während ihrer Werftaufenthalte mit einem neuartigen Bewuchsschutz auf Ultraschallbasis für die Kühlwassersysteme (Seekästen) ausgestattet. Diese verhindert durch Ultraschallwellen die Bildung von Biofilmen, wodurch die Oberflächen frei von marinem Bewuchs und biologischen Ablagerungen bleiben. Dies ist entscheidend für den Schutz heimischer Arten, weil dadurch das Einschleppen invasiver Organismen in andere Ökosysteme verhindert wird.

Während bislang Kupfer- und Aluminiumanoden in den Seekästen eingesetzt wurden, um den Bewuchs zu verhindern, ist die neue Technologie nicht nur umweltfreundlich, sondern spart auch Zeit und Kosten, da sämtliche Reinigungs- und Wartungsarbeiten entfallen. Ziel von TUI Cruises ist es, schrittweise die gesamte Flotte mit dieser innovativen Technologie auszustatten. Auch die Neubauten *Mein Schiff 7* und *Mein Schiff Relax*, die mit der bisherigen Technologie ohne Bewuchsschutz gebaut wurden, werden umgerüstet. Der Zeitplan hierfür ist noch zu konkretisieren.

Was die Abwasserbehandlung angeht, so erfüllt die *Mein Schiff 1* bereits seit 2023 höchste Standards, nachdem sie mit einer zusätzlichen Klärstufe für die Reduktion von Stickstoff und Phosphat im Abwasser nachgerüstet wurde. Damit entspricht sie den strengen HELCOM-Standards für Abwässer, wie sie derzeit für die Ostsee gelten. Da alle Neubauten von TUI Cruises mit AWP-Systemen zur Abwasserbehandlung ausgeliefert werden, gilt dies auch für die im Berichtsjahr in Betrieb genommene *Mein Schiff 7*.



Bereits seit 2023 erfüllt die Mein Schiff 1 die strengen HELCOM-Standards bei der Abwasserbehandlung.

3

TUI Cruises nimmt seine soziale Verantwortung aus zwei Perspektiven heraus wahr: Zum einen will das Unternehmen seinen Beschäftigten ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sein und ihnen ein vielfältiges und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bieten, in dem sich jede und jeder Einzelne beruflich wie persönlich weiterentwickeln kann. Zum anderen richtet TUI Cruises den Blick nach außen, hat seine Lieferketten im Fokus und engagiert sich insbesondere über die nachhaltige Gestaltung von Landausflügen für die lokalen Gemeinschaften in den Destinationen.

SOZIALES

VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER



GRI 2-6, 2-7, 2-19, 2-24, 2-30, 202/3-3, 401/3-3, 401-1, 402/3-3, 405/3-3, 405-1, 406/3-3, 407/3-3

Zum Ende des Berichtsjahres waren 897 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei TUI Cruises aktiv beschäftigt, die meisten davon an den Standorten Hamburg und Berlin. Mit der Indienststellung der *Mein Schiff 7* im Berichtsjahr konnten landseitig zusätzlich etwa 50 neue Stellen geschaffen werden. An Bord der Schiffe ist nur ein kleiner Teil der Crew bei TUI Cruises beschäftigt, in der Regel in den jeweils leitenden Funktionen für den Schiffsbetrieb.

Der Großteil der Crew – insgesamt 15.600 Menschen – wird dagegen über Dienstleister rekrutiert und steht bei diesen unter Vertrag. Der größte dieser Dienstleister ist sea chefs, der mit rund 13.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Hotellerie und den Schiffsbetrieb an Bord der beiden Flotten von TUI Cruises sicherstellt. Gut 2.000 Crewmitglieder waren zum Stichtag bei anderen Arbeitgebern beschäftigt.

Details zur Personalausstattung an Bord (Manning) und zu den jeweiligen Anforderungen regelt ein Dienstleistungsvertrag, der auch den Lieferantenkodex von TUI Cruises umfasst. Die Arbeitsbedingungen für die gesamte Besatzung regeln multinationale Abkommen wie die Maritime Labour Convention (MLC), die durch den jeweiligen Arbeitgeber mit der verantwortlichen Gewerkschaft in individuellen Tarifverträgen konkretisiert werden. Die Verträge regeln sowohl das Gehalt als auch andere wichtige Rahmenbedingungen wie Vertragslaufzeit, Arbeitszeit, den Umgang mit Überstunden und die Gewährung von Sachleistungen wie Kost und Logis, Versicherungen sowie die kostenfreie An- und Abreise zum Einsatzort. Zudem werden über das Service Agreement Personalstandards vertraglich geregelt sowie weitere internationale Regelwerke zu Arbeitsbedingungen als Vertragsbestandteil aufgenommen. Dazu zählen auch die Vorgaben des Flaggenstaates (Malta), der International Safety Management (ISM) Code oder das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (International Convention for the Safety of Life at Sea, SOLAS).

19 | Beschäftigte bei TUI Cruises
in Absolutwerten und in Prozent

	2023		2024	
Gesamtzahl der Beschäftigten	**819**	**100 %**	**897**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	352	42,98 %	387	43,14 %
Weiblich	467	57,02 %	510	56,86 %
Divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	172	21,00 %	177	19,73 %
An Land	647	79,00 %	720	80,27 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

20 | Beschäftigte bei Dienstleistern
2024, in Absolutwerten und in Prozent

Bei Dienstleistern beschäftigte Crewmitglieder	**15.600**	**100 %**
Männlich	11.544	74,00 %
Weiblich	4.056	26,00 %
Divers	0	0 %
Bei sea chefs beschäftigt	13.563	86,94 %
Bei weiteren Dienstleistern beschäftigt	2.037	13,06 %

GRI 2-7, 401-1, 401-3, 405-1

21 | Beschäftigungsverhältnisse bei TUI Cruises
in Prozent

	2023	2024
Vollzeitbeschäftigung		
Männlich	49,93 %	49,93 %
Weiblich	50,07 %	50,07 %
Auf See	25,11 %	23,57 %
An Land	74,89 %	76,43 %
Teilzeitbeschäftigung		
Männlich	7,46 %	8,22 %
Weiblich	92,54 %	91,78 %

Gesamt 2023: 685; Gesamt 2024: 751 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende; bei Beschäftigten an Bord gibt es keine Teilzeit.

22 | Altersstruktur der Belegschaft
in Prozent

	2023	2024
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	15,02 %	17,50 %
30–50 Jahre alt	62,03 %	60,87 %
Über 50 Jahre alt	22,95 %	21,63 %

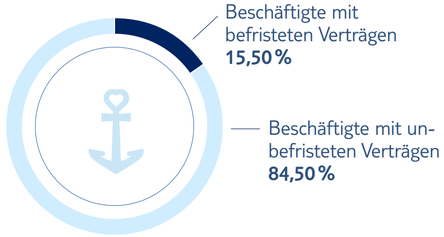
Gesamt 2023: 819; Gesamt 2024: 897; Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

23 | Neu eingestellte Beschäftigte
in Prozent

	2023	2024
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	46,46 %	46,35 %
30–50 Jahre alt	44,09 %	47,21 %
Über 50 Jahre alt	9,45 %	6,44 %
Nach Geschlecht		
Männlich	46,46 %	46,35 %
Weiblich	53,54 %	53,65 %
Nach Beschäftigungsort		
Auf See	18,11 %	36,91 %
An Land	81,89 %	63,09 %

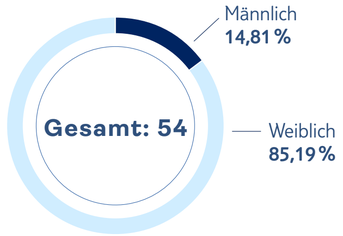
Gesamt 2023: 127; Gesamt 2024: 233 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende; Berücksichtigung von Neu- und Wiedereintritten „an Land“ sowie von Neueintritten „auf See“

24 | Beschäftigte nach Vertragsart
per 31.12.2024, in Prozent



Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

25 | Anteil der Beschäftigten in Elternzeit
per 31.12.2024, in Prozent



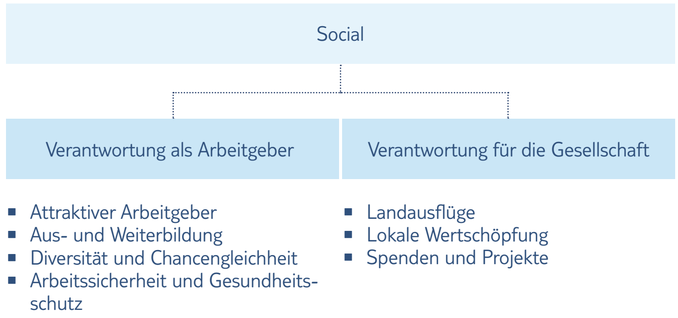
Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

Strategie und Managementansatz

GRI 2-13, 2-23, 2-29, 401/3-3, 402/3-3, 403/3-3, 404/3-3, 405/3-3, 407/3-3

Die Personalstrategie von TUI Cruises richtet sich darauf, als attraktiver Arbeitgeber die besten Talente für sich zu gewinnen, sie zu fördern und möglichst langfristig im Unternehmen zu halten. Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Zusammenarbeit, Innovation und Mitarbeiterengagement fördert, und so allen Beschäftigten ein Umfeld zu bieten, in dem sie gefördert und geschätzt werden und sich sowohl persönlich als auch fachlich weiterentwickeln können. Damit unterstützt die Unternehmenskultur den Erfolg von TUI Cruises und hilft zugleich, neue Talente für das weiter wachsende Unternehmen zu gewinnen. Die entsprechenden Initiativen werden von der Abteilung People & Culture in enger Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsabteilung vorangetrieben. In den kommenden Jahren stehen dabei die weitere Digitalisierung der Personalarbeit, der Ausbau des Angebots zur Gesundheitsförderung sowie Vielfalt und Chancengleichheit als Nachhaltigkeitsthemen im Fokus.

26 | **Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Social**



Grundlage für alle Aktivitäten sind die drei zentralen Unternehmenswerte Vertrauen, Wertschätzung und Nachhaltigkeit. Im Jahr 2022 wurden sie unter aktiver Beteiligung einer Vielzahl von Beschäftigten definiert und in ein neues Führungsleitbild integriert. Sie prägen die alltägliche Arbeit, die Entscheidungsfindung und nicht zuletzt den Umgang der Menschen miteinander bei TUI Cruises. Um weitere Erkenntnisse über die Identifikation der Beschäftigten mit den Unternehmenswerten zu erhalten, wurde im Jahr 2024 eine Online-Mitarbeiterbefragung mit den Schwerpunkten Zusammenarbeit und Führung initiiert, an der 87 % der Mitarbeitenden teilnahmen. Die Ergebnisse liegen seit Anfang 2025 vor und sind Grundlage für konkrete Maßnahmen, die im laufenden Jahr daraus abgeleitet und umgesetzt werden.

Richtlinien

Zusätzlich zum TUI Cruises Verhaltenskodex für Mitarbeitende setzen Betriebsvereinbarungen, Grundsätze und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene den Rahmen für die soziale Verantwortung von TUI Cruises als Arbeitgeber. Verschiedene Betriebsvereinbarungen wurden zudem gemeinsam mit den Mitbestimmungsgremien als zentrale Grundsätze zum gemeinsamen Verständnis wesentlicher Themen definiert, ebenso die Grundsätze zu den drei Unternehmenswerten und das Führungsleitbild von TUI Cruises.

Über den Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen, regelmäßige Befragungen sowie Aufrufe an die Belegschaft, Meinungen und Ideen aktiv einzubringen, ist sichergestellt, dass die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Definition der Rahmenbedingungen für die Beschäftigung einbezogen werden.



Wertschätzung:

- Wir erkennen die Leistungen und Fähigkeiten einer jeden Person – und entwickeln uns mit Freude weiter.
- Wir gehen respektvoll und offen miteinander um, kennen unsere Stärken und lernen voneinander – unabhängig von Position und Bereich.
- Wir stärken uns gegenseitig, nehmen uns Zeit für Feedback und sind füreinander da.

Vertrauen:

- Wir halten zusammen, stehen jederzeit für unsere gemeinsamen Ziele ein und wissen, dass wir als Team alles erreichen können.
- Wir kommunizieren transparent und agieren verlässlich.
- Wir sind mutig – auch Fehler bringen uns weiter.

Nachhaltigkeit:

- Wir stellen uns auf allen Ebenen unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.
- Wir schaffen zusammen ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns sicher und motiviert fühlen.
- Wir setzen uns klare, nachhaltige Ziele und setzen sie professionell um.

So wurden im Rahmen eines partizipativen Prozesses im Jahr 2022 gemeinsame Unternehmenswerte für die beiden Marken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises definiert. In diesem Zusammenhang wurde im Frühjahr 2023 auch der TUI Cruises Verhaltenskodex für Mitarbeitende aktualisiert und an die Belegschaft kommuniziert.

Mitbestimmung

GRI 2-19, 2-23, 2-29, 2-30, 202/3-3, 202-1, 401/3-3, 401-2, 402/3-3, 403/3-3, 403-3, 404-2, 404-3, 405/3-3, 407/3-3

TUI Cruises legt Wert auf die gleichberechtigte Einbeziehung der Beschäftigten und arbeitet deshalb eng mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen. Nach dem Zusammenschluss mit Hapag-Lloyd Cruises im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 ein gemeinsamer Betriebsrat gewählt, der entsprechend dem deutschen Mitbestimmungsgesetz elf Mitglieder hat.

Vergütung und betriebliche Leistungen

TUI Cruises ist nicht tarifgebunden, legt aber Wert auf eine marktübliche und leistungsgerechte Vergütung für alle Beschäftigten. Für die Crewmitglieder, die beim Dienstleister sea chefs beschäftigt sind, besteht ein Tarifvertrag mit der Gewerkschaft ver.di.

Festangestellten an Land werden verschiedene betriebliche Zusatzleistungen und Vergünstigungen angeboten. Neben einer betrieblichen Altersversorgung, Elternzeit oder Angeboten zum Gesundheitsschutz zählen dazu das Deutschlandticket, Job-Räder, die Mitgliedschaft beim Sport- und Wellnessnetzwerk EGYM Wellpass oder auch vergünstigte Reisen auf den Schiffen der beiden Flotten. Außerdem konnten die Mitarbeitenden an Schiffsbesichtigungen oder einem „Family & Friends"-Wochenende an Bord der *Mein Schiff 7* teilnehmen und es wurden Teamtage und verschiedene Firmenveranstaltungen für die Belegschaft angeboten.

Für das Personal auf See bietet TUI Cruises als Arbeitgeber ebenfalls umfangreiche Zusatzleistungen: So übernimmt das Unternehmen die Kosten für erforderliche Trainings, medizinische Untersuchungen und Impfungen, erstattet die Gebühren für das Seemannsbuch (Ausweisdokument für Seeleute) und notwendige Visa. Zudem trägt es die Kosten für Lebensversicherungen sowie Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen für Offiziere.

Grundsätzlich will TUI Cruises auch dem Seepersonal möglichst viele der Leistungen anbieten, die den Beschäftigten an Land gewährt werden. Durch das Seearbeitsverhältnis sind allerdings einige Abweichungen im sozialversicherungsrechtlichen Bereich zu beachten. So sind einige Beschäftigte im Ausland wohnhaft, viele entscheiden sich zudem für befristete Anstellungsverträge. Dadurch ist kontinuierlich zu prüfen, welche der an Land gewährten Leistungen dem Seepersonal angeboten werden können.

Feedbackkultur

Ein zentrales Element der TUI Cruises-Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback von Mitarbeitenden und Führungskräften. Neben den jährlich im Sommer stattfindenden Feedbackgesprächen ist



auch unterjähriges informelles Feedback gefragt. So soll Klarheit über die gegenseitigen Erwartungen entstehen und konkrete Rückmeldung zur individuellen Leistung ermöglicht werden. Dies reduziert potenzielle Konflikte und schafft zugleich die Grundlage für eine gezielte individuelle Entwicklung der Beschäftigten. Um dies zu unterstützen, werden die halbjährlichen Feedbackgespräche als strukturierte Prozesse durchgeführt. Ein unternehmensweit einheitlicher Feedbackbogen dient dabei als Gesprächsleitfaden. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten wird ein bedarfs- und aufgabenbezogenes Feedback angeboten.

Aus- und Weiterbildung

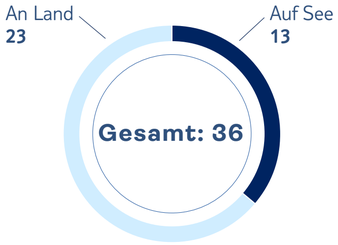
TUI Cruises versteht sich als lernende Organisation, die alle Beschäftigten bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt, um deren Fähigkeiten und Kompetenzen so zu erweitern, dass sie den Anforderungen des Unternehmens jederzeit entsprechen. So sichert das Unternehmen nicht nur die Aus- und Weiterbildung eigener Fach- und Führungskräfte, sondern trägt auch zur Gewinnung und Bindung von Talenten sowie zur positiven Wahrnehmung von TUI Cruises als attraktiver Arbeitgeber bei.

GRI 401/3-3, 404/3-3, 404-2

Als neues Thema mit besonderer Relevanz wurde 2024 künstliche Intelligenz auf die Agenda gesetzt. Dazu wird für 2025 ein verpflichtendes E-Learning-Programm aufgelegt. Zusätzlich wurden neue Formate eingeführt, um die Attraktivität des Unternehmens zu betonen und neue Mitarbeitende zu gewinnen. So wurde beispielsweise zum ersten Mal ein „Karrieretag" an Bord durchgeführt. Zusätzlich angeboten wurden zudem sogenannte Insights-Discovery-Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung und zahlreiche Trainingsformate wie ein neues Sales-Training, Projektmanagement-Schulungen und Sprachkurse in Deutsch und Englisch sowie zahlreiche individuelle Trainings, die extern durchgeführt wurden.

Mitarbeitende können sich zudem als Mitgestaltende in die Personalentwicklungsarbeit einbringen, indem sie nicht nur ihre eigene Entwicklung vorantreiben, etwa durch individuelle Entwicklungspläne, sondern sich auch als Wissensvermittler im Unternehmen engagieren. Zu diesem Zweck hat TUI Cruises das Format „Wissenslotse" etabliert. Über die entsprechende Plattform im Intranet können Beschäftigte ihren Kolleginnen und Kollegen Wissen weitergeben oder Schulungen anbieten – und tragen so zu einem unternehmensweiten Know-how-Transfer bei. Eigeninitiative zeigten zum Beispiel Mitglieder einer Projektgruppe, die den Bedarf an Personalentwicklungsmaßnahmen aus verschiedenen Teams zusammentrugen und daraus erste Ideen zu neuen Personalentwicklungsformaten entwickelten – unter anderem für die Customer-Service-Bereiche oder für eine Feedbackschulung unter der Leitung einer Kollegin, die als ausgebildete Trainerin das notwendige Wissen einbringen konnte.

27 | Anzahl der Auszubildenden
per Stichtag 31.12.2024, inklusive Dual-Studierende



Ausbildung

Derzeit bereiten sich 36 Auszubildende bei TUI Cruises auf ihre berufliche Zukunft vor. Das Unternehmen bietet ihnen dazu verschiedene Berufsbilder an und bildet Tourismuskaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für E-Commerce sowie Fachinformatiker aus. Hinzu kommen duale Studiengänge in Business Informatics und – seit 2023 – Business Administration. Alle Azubis werden im zweiten Lehrjahr auf einem der Schiffe eingesetzt, um so auch die Abläufe an Bord kennenzulernen.

Seit 2017 können sich Nautikstudierende bei *Mein Schiff*® ausbilden lassen, um in die nautische Offizierslaufbahn einzusteigen. Seit 2023 bietet auch Hapag-Lloyd Cruises diese Möglichkeit an. In ihrer Ausbildung zum nautischen Offiziersassistenten durchlaufen die Studierenden ein von TUI Cruises entwickeltes Programm. Speziell auf die Kreuzfahrt zugeschnittene Projektarbeiten ermöglichen einen starken Praxisbezug und runden das Ausbildungsprogramm ab. Im Anschluss an ihre Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit bei TUI Cruises anzufertigen. Bei diesem neuen Ausbildungsangebot kooperiert TUI Cruises mit der Fachhochschule Elsfleth, der Fachhochschule Emden/Leer, der Hochschule Bremen sowie der Hochschule in Turku, Finnland. Bewerbungen von anderen Hochschulen sind ebenso willkommen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium haben die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, bei TUI Cruises ihre Karriere als dritter Offizier an Bord eines Schiffes fortzuführen.

Der Dienstleister sea chefs bietet an Bord der Schiffe zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Hotel und Gastronomie an. Seit 2022 gibt es ein Angebot exklusiv auf der *Mein Schiff*® Flotte von TUI Cruises, das im Berichtsjahr 182 Auszubildende wahrnahmen: In Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Tirol können sie neben einer Kochausbildung am Ausbildungsprogramm zum Hotel- und Gastgewerbeassistenten teilnehmen und die entsprechende Abschlussprüfung bei der Wirtschaftskammer Tirol in Innsbruck ablegen. Nach erfolgreichem Abschluss der Kochausbildung besteht

die Möglichkeit, sich intern innerhalb von zwei weiteren Jahren in vier fachspezifischen Modulen zum Sous Chef zu qualifizieren. Im Bereich Hotel- und Gastgewerbeassistenz eröffnen sich den Absolventen zahlreiche Karrierechancen in vielfältigen Bereichen. Perspektivisch wird das Ausbildungsprogramm auf die Hapag-Lloyd Cruises-Flotte ausgeweitet.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

GRI 2-13, 2-19, 2-23, 2-29, 202/3-3, 202-1, 401/3-3, 403-4, 404/3-3, 404-2, 405/3-3, 406/3-3

Die persönliche Weiterbildung ist bei TUI Cruises ein ständiger Prozess, der die Beschäftigten über ihre gesamte Laufbahn im Unternehmen hinweg begleitet. Dieser beginnt mit einem umfangreichen Onboarding, das neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und die Angebote der beiden Marken ermöglicht. Individuelle Einarbeitungspläne, eine zentral organisierte Onboarding-Veranstaltung sowie Schiffsbesichtigungen erleichtern den Start.

Den bereits etablierten Beschäftigten steht ein Angebot an Inhouse-Schulungen offen – vom Umgang mit Office-Programmen bis zum Resilienztraining – und auch individuelle Fortbildungen werden vom Unternehmen unterstützt. Eine Reihe von Schulungen ist verpflichtend, dazu zählen unter anderem Trainings in den Bereichen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit, Compliance, Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Aber auch über die klassischen Trainings hinaus macht TUI Cruises den Beschäftigten unterschiedliche Entwicklungsangebote. Dabei setzt das Unternehmen auf das sogenannte 70-20-10-Modell der Personalentwicklung: 70 % der Lerninhalte werden im täglichen Arbeitsumfeld vermittelt, 20 % durch andere Beschäftigte und 10 % über Kurse und Seminare sowie E-Learnings.

Im Jahr 2024 wurde das bisher nur auf Recruiting abgestellte System TUI People zu einem umfänglichen und einheitlichen Personalverwaltungssystem erweitert, das zukünftig über das Recruiting hinaus einen Einblick und das Bearbeiten von Abwesenheiten, persönlichen Daten, Schulungen, Urlaubsanträgen und Organigrammen ermöglicht. Die Plattform hält für die Beschäftigten aller TUI-Gesellschaften ein breites Angebot an E-Learnings bereit. Das individuell passende Entwicklungsformat wird in den jährlich stattfindenden Feedbackgesprächen der Beschäftigten mit ihren Führungskräften festgelegt. Dabei werden auch die Maßnahmen aus dem Vorjahr auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bewertet. Auf Basis der Feedbackbögen und der darin enthaltenen Entwicklungspläne werden die Maßnahmen für das jeweils kommende Jahr vereinbart und von der Abteilung People & Culture organisiert.

Führungskräften steht mit dem TUI Cruises Führungskompass ein spezielles Leadership-Programm offen, das zweimal jährlich in den vier Modulen „Starkes Ich“, „Starkes Team“, „Gesundes Führen“ sowie „Feedback und Konflikte“ angeboten wird. Rund 30 Führungskräfte durchlaufen dieses Programm pro Jahr.

Diversität und Chancengleichheit

Unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und individuelle Hintergründe der Beschäftigten sind für TUI Cruises ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg. Diese Sichtweise prägt das Recruiting des Unternehmens und spiegelt sich in der Belegschaftsstruktur wider. So vereint TUI Cruises zum Ende des Berichtsjahres 24 Nationalitäten an den Standorten Hamburg und Berlin und beschäftigt Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Religionen, kultureller Hintergründe, sexueller Orientierung und mit anderen individuellen Eigenschaften.

Diversität und Chancengleichheit sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur und auch in der Personalstrategie sowie in der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises verankert. Ziel ist es, ein diverses und inklusives Unternehmensumfeld zu schaffen und zu erhalten, das allen Beschäftigten gleiche Chancen bietet. Dazu gehört eine Vergütung unabhängig von Geschlecht (Equal Pay), ausschließlich basierend auf der Qualifikation und den Anforderungen der jeweiligen Stelle. Zudem sollen Richtlinien, die auch im internen Logbuch zu finden sind, die Chancengleichheit im Unternehmen unterstützen. 2023 wurde eine Schwerbehindertenvertretung gewählt, die unter anderem die Eingliederung Schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei TUI Cruises fördert sowie deren Interessen vertritt und Beratung bietet. Zudem brachte sich die Schwerbehindertenvertretung im Berichtsjahr aktiv bei den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses sowie bei relevanten Vorstellungsgesprächen ein und bildete sich im Bereich Integrationsvereinbarung weiter.

Eine Gleichstellungsbeauftragte systematisiert und treibt die Aktivitäten voran. Zudem werden Diversity-bezogene Daten erhoben, um zukünftig Aktivitäten noch zielgerichteter gestalten zu können. So sollen sich alle Beschäftigten von TUI Cruises – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, Alter oder sonstigen Merkmalen – gleichermaßen im Unternehmen einbringen und ihre individuellen Potenziale entwickeln können sowie die gleiche Wertschätzung erfahren.

Verstöße gegen diesen Grundsatz werden nicht toleriert, jede Form der Diskriminierung wird strikt abgelehnt. Betroffene Personen oder Hinweisgeber können sich an die Gleichstellungsbeauftragte des Unternehmens wenden. Zudem stehen weitere Ansprechpersonen zur Verfügung, deren Kontaktdaten über das Intranet für alle Beschäftigten zugänglich sind.

GRI 2-13, 2-16, 2-24, 2-25, 2-26, 2-29, 401/3-3, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 404-2, 405/3-3, 406/3-3, 406-1

Im Berichtsjahr wurden an den landseitigen Standorten keine diesbezüglichen Vorfälle gemeldet. An Bord der Schiffe wurden 2024 ebenfalls keine Vorfälle bekannt. Hier besteht ein fester Meldeweg für alle Crewmitglieder (Complaint Process).

Arbeitssischerheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei TUI Cruises einen hohen Stellenwert – an Land wie auf hoher See.

Arbeitssicherheit an Land

Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland gelten für TUI Cruises an den landseitigen Standorten alle Anforderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz gemäß deutschem Recht. Darüber hinaus unterliegt TUI Cruises an Land keinen weiteren spezifischen Anforderungen. Mindestens einmal im Quartal trifft sich der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), um über die Arbeitssicherheit und den Unfallschutz im Unternehmen zu beraten und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu sichern. Das Gremium setzt sich – gemäß den gesetzlichen Regelungen – aus Vertretern des Unternehmens und des Betriebsrats, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragten und, nach Möglichkeit, den Betriebsärzten zusammen.

Die internen Sicherheitsbeauftragten koordinieren die Aktivitäten und beraten die Führungskräfte bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit in ihrem Verantwortungsbereich. Sie werden unterstützt von den extern bestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit der TUI Hannover, die quartalsweise an den ASA-Sitzungen teilnehmen. In monatlich stattfindenden Arbeitssicherheitsmeetings werden aktuelle Themen und die entsprechenden Maßnahmen besprochen und die daraus resultierenden Aufgaben auf die Teilnehmenden verteilt. Dringende Vorfälle werden dabei priorisiert behandelt, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

TUI Cruises legt beim Thema Arbeitssicherheit großen Wert auf die Einbeziehung aller Beschäftigten. Diese haben die Möglichkeit, sich als Sicherheitsbeauftragte ausbilden zu lassen und so an den ASA-Sitzungen teilzunehmen und die Arbeitssicherheit bei TUI Cruises mitzugestalten. Interessierte können sich darüber hinaus in Brandschutz oder Erster Hilfe weiterbilden.

Vorschläge für Verbesserungen der Arbeitssicherheit werden geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Innerhalb der Arbeitssicherheitsschulung wird zudem darauf hingewiesen, dass Sicherheitsmängel und Schäden per E-Mail an das Abteilungspostfach des Teams Office, Health and Safety gemeldet werden sollen. Zusätzlich haben Beschäftigte die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an den Betriebsrat zu wenden, der ein entsprechendes Vorschlags- und Mitwirkungsrecht im Unternehmen hat.

Über regelmäßige Schulungen wird das Wissen zur Arbeitssicherheit in der Belegschaft stets auf einem hohen Niveau gehalten. Alle Beschäftigten sind zu Beginn des Vertragsverhältnisses und anschließend im zweijährigen Turnus verpflichtet, eine Online-Schulung zum Thema Arbeitssicherheit und Brandschutz zu absolvieren. Darüber hinaus finden alle zwei Jahre Brandschutzübungen an den Standorten statt. Jährliche Auffrischungstrainings für Erste Hilfe und Brandschutz runden das Angebot ab.

Sollten Beschäftigte auf Gefahren aufmerksam werden, können sie Hinweise direkt an ein E-Mail-Postfach oder persönlich an das Team People Services & Health übermitteln. Entsprechende Informationen können auch anonym über das Hauspostsystem an die Personalabteilung oder den Betriebsrat gegeben werden.

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 2-29, 401/3-3, 401-2, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 404-2

Arbeitssicherheit an Bord

An Bord der Schiffe gibt es diverse Vorschriften zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Hier gelten insbesondere internationale Regelungen gemäß IMO, SOLAS und MLC sowie die Vorgaben des Flaggenstaats. Dabei decken die an Bord implementierten Managementsysteme stets alle Crewmitglieder ab, unabhängig vom jeweiligen Arbeitgeber. Zuständig für die Einhaltung dieser Regeln sowie für das entsprechende Managementsystem ist der bei TUI Cruises angestellte Chief Officer Safety. Er ist auch für die Einhaltung aller Prozesse sowie die Rettungsmittel an Bord verantwortlich. Verpflichtende Sicherheitstrainings, Schulungen und Crew Drills für die Besatzung an Bord werden regelmäßig durchgeführt. Alle Maßnahmen sind in der Trainingsmatrix sowie im Qualitätsmanagement SQM des Ship Managements zu dokumentieren, das Gleiche gilt für die arbeitssicherheitsrelevanten Vorfälle.

Gesundheitsschutz an Land

Unter dem Motto „Meine Gesundheit“ betreibt TUI Cruises an den beiden landseitigen Standorten ein umfangreiches Gesundheitsmanagement. Dieses wird von der Personalabteilung verantwortet und beruht auf den drei Säulen Ernährung, Fitness und Vorsorge. Die Maßnahmen zielen auf den Erhalt der individuellen Gesundheit, die Steigerung des Wohlbefindens und damit auch auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit der Belegschaft ab. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise am Standort Berlin ein Fitnessraum mit verschiedenen Geräten neu eingerichtet, um das Angebot weiter auszubauen.

An beiden landseitigen Standorten stehen Betriebsmediziner zur Verfügung, die unter anderem allgemeine Untersuchungen sowie Beratung zu Dienstreisen in tropische Länder (G35, G37) anbieten und Grippeschutzimpfungen durchführen. Betriebsärztliche Untersuchungen können während der Arbeitszeit stattfinden, die Praxis in Hamburg ist von unserem Standort aus fußläufig erreichbar. Der Standort Berlin wird online und telefonisch sowie ein- bis zweimal jährlich vor Ort betreut. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sind die Betriebsärzte auch bei der Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen an die Berufsgenossenschaft eingebunden.

Mit Gesprächsangeboten im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements setzt sich das Unternehmen zudem verstärkt gegen mögliche Langzeiterkrankungen ein. Zentrale Aspekte des Gesundheitsschutzes sind in den einschlägigen Betriebsvereinbarungen und Richtlinien berücksichtigt, so etwa in der Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement oder in der Arbeitszeitrichtlinie.

Die angebotenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz sind stets freiwillig und setzen auf das Prinzip der individuellen Vorsorge. Auch im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und von der Belegschaft stark nachgefragt, von der Grippeschutzimpfung – an beiden Standorten wurden davon insgesamt 170 durchgeführt – über Fahrradchecks und das Angebot höhenverstellbarer Tische bis hin zum umfassenden Employee-Assistance-Programm, das Beratung in schwierigen Lebensphasen bietet und zunehmend wahrgenommen wird. Alle zwei Jahre finden außerdem Online-Umfragen zur psychischen Belastung aller Beschäftigten statt – die nächste Umfrage ist für Mai 2025 geplant.

28 | Managementansatz „Meine Gesundheit“

ERNÄHRUNG:	FITNESS:	VORSORGE:
Infoveranstaltungen und Angebote rund um gesunde Ernährung, zum Beispiel durch einen Gesundheits-Awareness-Tag im Berichtsjahr mit Fokus auf regelmäßige Pausen, Vitamin-D-Aufnahme sowie die Bereitstellung von Obst	Angebote rund um sportliche Betätigungen wie ein kostenloses Fitnessstudio am Standort Hamburg, Sportkurse, Teilnahme an Sportveranstaltungen mit Unternehmens-Teams, Betriebssportangebote und vergünstigte Mitgliedschaften bei Sportanbietern	Betriebsarzt mit freiwilligen, kostenlosen Impfangeboten und Untersuchungen, Employee-Assistance-Angebot, Arbeitsplatzuntersuchungen und Gesundheitstage mit vielfältigen Infoveranstaltungen zu Prävention und Vorsorge

Seit 2023 können Beschäftigte darüber hinaus ein vergünstigtes Angebot des Wellpass-Netzwerks nutzen und erhalten so Zugang zu unterschiedlichsten Sport- und Trainingsangeboten. Auch bei Sportevents wie dem MOPO-Staffellauf der „Hamburger Morgenpost" waren Teams von TUI Cruises mit Unterstützung des Unternehmens vertreten, 2024 erstmalig gemeinsam mit dem Berliner Team. Im Berichtsjahr war zudem das gestiegene Interesse am Yoga-Unterricht im hauseigenen Fitnessstudio besonders erfreulich. Er wurde mehrmals wöchentlich im Rahmen von EGYM angeboten.

GRI 2-13, 2-23, 2-25, 401/3-3, 401-2, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 404-2

Gesundheitsschutz an Bord

An Bord der Schiffe haben Gesundheit und Wohlbefinden aller Menschen höchste Priorität. TUI Cruises verpflichtet sich daher, die höchsten Gesundheits- und Hygienestandards einzuhalten. Für beide Flotten gibt es jeweils einen Fleet Senior Doctor, der direkt bei TUI Cruises angestellt ist. Diese Spezialisten geben Empfehlungen für die Gesundheitsförderung der Crew und besprechen sich dazu regelmäßig miteinander. Wie ihre Kolleginnen und Kollegen an Land bieten auch sie umfangreiche Untersuchungen (G35, G42) und Belehrungen nach dem deutschen Infektionsschutzgesetz an und führen Impfungen durch. Die Führungskräfte erhalten insbesondere zu den G35-Untersuchungen für Dienstreisen in tropische Länder gesonderte Informationen per E-Mail, um die Beschäftigten in ihrem Verantwortungsbereich zu den Untersuchungen anzuhalten. Dies ist auch Bestandteil der Online-Schulung Arbeitssicherheit.

Um die Gesundheit und Hygiene an Bord jederzeit zu gewährleisten, wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket etabliert – von der regelmäßigen Reinigung häufig berührter Oberflächen über Handdesinfektion bis hin zur turnusmäßigen Tiefenreinigungen aller öffentlichen Bereiche und Kabinen.

2023 wurde eine Verbesserung der medizinischen Einrichtungen an Bord und der Ausbildung des Personals initiiert und 2024 fortgesetzt, um bei gesundheitlichen Problemen von Gästen oder Crewmitgliedern noch effizienter eingreifen zu können. Ziel ist es, die Teams auf unterschiedlichste Situationen vorzubereiten, beispielsweise auf den Umgang mit Infektionskrankheiten. So wurden 2024 drei Public Health Officer (PHO) etabliert, die direkt bei TUI Cruises angestellt sind. Die PHOs besuchen jedes Schiff der Flotte mindestens einmal pro Jahr. An Bord führen sie Audits und Inspektionen durch, trainieren die Crewmitglieder zielgruppenspezifisch und suchen nach weiteren gesundheitsförderlichen Potenzialen. Sie dienen als wichtiges Bindeglied und



Vertrauensperson zwischen Crew und Hospitalteam. Bei den Trainings liegt der Fokus für das Hospitalteam unter anderem auf der Hygiene im Bordhospital und auf Infektionsschutz – beispielsweise in Hinblick auf Affenpocken. Die Mitarbeitenden des Kids-Club-Teams lernen, wie sie Kinderkrankheiten erkennen, im Friseursalon geht es vor allem um Kopfpilz, Eigen- und Fremdschutz sowie Desinfektionsmaßnahmen. Zudem wurden Impfkampagnen zum Schutz vor Grippe und Aufklärungskampagnen zu HIV, anderen STIs, Insektenschutz und Dengue-Fieber durchgeführt.

Darüber hinaus stehen die langfristige Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten unverändert im Fokus. Zu den präventiven Maßnahmen zählen unter anderem Rückenschulkurse, kostenlose Grippeschutzimpfungen, die Versorgung mit Vitamin D, die Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten und die Durchführung von Kampagnen gegen das Rauchen. Im Berichtsjahr wurden zudem sogenannte Public Health Awareness Days zu Themen wie Sonnenschutz und Mundhygiene durchgeführt sowie freiwillige Impfangebote wiederholt. Auch ein Notfallseelsorger steht bei Bedarf rund um die Uhr zur Verfügung.

Diese Initiativen zielen darauf ab, über eine entsprechende Kultur an Bord die Gesundheit und das Wohlbefinden der Besatzungsmitglieder über ihre gesamte Beschäftigungsdauer hinweg zu gewährleisten. Über die arbeitgeberübergreifende Plattform „sea chefs academy" haben alle Crewmitglieder Zugang zu zahlreichen E-Learnings einschließlich der jeweiligen Pflichtschulungen, die jedes Crewmitglied vor jedem neuen Einsatz absolvieren muss.

VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

TUI Cruises sieht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt seine soziale Verantwortung als Unternehmen konsequent wahr – an den Standorten an Land, an Bord der Schiffe und insbesondere an den Destinationen in aller Welt. Mit starken Partnern vor Ort und an Bord der Schiffe will das Unternehmen nachhaltige Geschäftspraktiken und -standards aufbauen und etablieren.

GRI 2-6, 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 101/3-3, 101-2

Landausflüge verantwortungsvoll gestalten

Ein Schwerpunktthema der People-Säule der Nachhaltigkeitsstrategie ist daher die Förderung und Ausweitung nachhaltig ausgerichteter Landausflüge in den Destinationen. Natur bewahren, Kultur erhalten und lokale Wertschöpfung fördern – all das kann durch nachhaltig ausgerichtete Landausflüge positiv beeinflusst und verstärkt werden. Gleichzeitig gilt es, negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Infrastruktur vor Ort zu vermeiden.

Bereits 2014 hatte sich TUI Cruises in einer Landausflugspolitik (Shore Excursion Policy) zu nachhaltigen Grundsätzen im Landausflugsangebot verpflichtet. Diese Grundsätze werden seitdem bei der Auswahl der Tour Operator und ihrer Exkursionsangebote berücksichtigt. Darüber hinaus wurden 2022 die GSTC-Kriterien für Tour Operator als unabhängiges Zertifizierungsschema in Sachen Nachhaltigkeit eingeführt. Diese Kriterien stellen sicher, dass der Veranstalter von Landausflügen ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement betreibt, den sozialen und wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Gemeinschaft steigert, das kulturelle Erbe schätzt und bewahrt sowie negative Umweltauswirkungen reduziert.

Vor diesem Hintergrund hat sich TUI Cruises das Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 85 % der Tour Operator bei *Mein Schiff*® nach den Kriterien des GSTC zertifiziert sein sollen. Vor allem die entsprechende Gestaltung von Ausschreibungen und Verträgen soll in den kommenden Jahren dazu beitragen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Zum Ende des Berichtsjahres wiesen 45 % aller Tour Operator bei *Mein Schiff*® von GSTC anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierungen auf, bis Ende 2025 soll die Hälfte zertifiziert sein. Um weitere Fortschritte sicherzustellen und der Wichtigkeit einer GSTC-anerkannten Zertifizierung Ausdruck zu verleihen, ist TUI Cruises kontinuierlich im Austausch mit den Vertragspartnern, also den Tour Operators.

Gerade die Expeditionsschiffe sind häufig in Gebieten mit sensibler und daher besonders schützenswerter Natur unterwegs. Aus diesem Grund werden die Gäste stets von einem erfahrenen Expeditionsteam begleitet, das dafür Sorge trägt, dass alle Interaktionen im Einklang mit der Natur stattfinden. Klare Richtlinien, zum Beispiel der International Association of Tour Operators (IAATO) stellen sicher, dass keine Beeinträchtigungen für die Pflanzen- und Tierwelt entstehen. Der Fokus der

Verhaltenskodex für verantwortungsbewusste Wal- und Delfinbeobachtung

TUI Cruises sieht sich der Nachhaltigkeit und einem respektvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet. Zwei zentrale Aspekte der Nachhaltigkeitspolitik 2030 des Unternehmens sind der Erhalt der Artenvielfalt und der Schutz natürlicher Lebensräume bei Landausflügen. Dies gilt nicht zuletzt für Exkursionen zur Wal- und Delfinbeobachtung. Aus diesem Grund hat TUI Cruises einen Verhaltenskodex für Vertragsveranstalter erstellt, die solche Touren anbieten. Dieser ergänzt bereits bestehende Verträge. Damit stellt TUI Cruises die Verbindlichkeit des Verhaltenskodex sicher.

Die aktualisierten Vorgaben treten mit Beginn der Sommersaison 2025 in Kraft. Zusätzlich zur Einhaltung allgemeiner Verhaltensregeln an Bord und zur Beachtung vorgegebener Richtlinien einschlägiger Organisationen zum Schutz von Polarregionen verpflichten sich die Veranstalter, geltende lokale und nationale Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus müssen teilnehmende Touristen seitens der Veranstalter detailliert über adäquates Verhalten in den Zielregionen aufgeklärt werden. Auch für das Führen der Schiffe und insbesondere die einzuhaltenden Abstände zu den Tieren enthält der Verhaltenskodex detaillierte Anforderungen, die nach bestem Wissen und Gewissen zu beachten sind.

Exkursionen liegt sowohl auf der Erkundung der Reiseziele als auch auf der Wissensvermittlung – denn in der Naturerfahrung liegt die Grundlage für ein tieferes Verständnis und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt.

GRI 2-13, 2-15, 2-23, 2-24, 2-29, 201/3-3, 201-1, 302/3-3, 101/3-3, 101-2, 305/3-3, 306/3-3, 415/3-3, 415-1

Verantwortlich für ein nachhaltiges Destinationsmanagement sind bei TUI Cruises im Wesentlichen die Abteilung Destination sowie die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung. Schnittstellen bestehen hier insbesondere bei der Vermittlung und Durchführung von Landausflügen sowie beim Stakeholdermanagement in den Häfen. Hier geht es vor allem darum, im engen Austausch mit Hafenbehörden, politischen Akteuren vor Ort sowie gesellschaftlichen Stakeholdern und Verbänden die gegenseitigen Anforderungen abzugleichen und Interessenskonflikte möglichst früh anzusprechen oder ganz zu vermeiden. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Destinationen und reichen von der Liegeplatzvergabe und Terminalinfrastruktur über die Abfallentsorgung, Infrastruktur oder Landstromentwicklung bis hin zur Lenkung der Besucherströme und dem Angebot von Landausflügen.

TUI Cruises hat im Berichtsjahr seine Vorgaben zur verantwortungsbewussten Wal- und Delfinbeobachtung („Code of Conduct for Responsible Whale and Dolphin Watching“) überarbeitet. Diese gelten zukünftig für beide Marken und werden als fester Bestandteil in den Verträgen mit den Tour Operators verankert. Kernelemente sind zum einen generelle Vorgaben zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber Umwelt und Tieren. Zum anderen geht es um die Einhaltung geltender Bestimmungen sowie das Vermitteln und Sicherstellen angemessenen Verhaltens seitens der teilnehmenden Touristen und klare Regelungen hinsichtlich des Führens der Boote, etwa zu maximalen Geschwindigkeiten, Abstand oder Geräuschminimierung. Die Leitlinien werden über die jeweiligen Fachabteilungen beider Marken an Bord und an die Vertragspartner kommuniziert.

Kriterien für Reedereien, die Arktisreisen durchführen:
https://www.aeco.no/guidelines/operational-guidelines/

Kriterien für Reedereien, die Antarktisreisen durchführen:
https://iaato.org/visiting-antarctica/guidance-for-organizers/

Nachhaltigkeit für Gäste transparent machen

Schon heute können die Gäste von *Mein Schiff*® die Nachhaltigkeitskriterien bei der Planung ihrer Landausflüge berücksichtigen. So finden sich in der Kategorie „Grün & Fair“ die Angebote, die eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach den Standards des GSTC aufweisen. Zusätzlich finden sich in dieser Kategorie die von TUI Cruises veranstalteten Bike- und E-Scooter-Touren, die in kleinen Gruppen und möglichst emissionsarm durchgeführt werden.

Spenden und Projekte

TUI Cruises sieht sich als Unternehmen der Gesellschaft verpflichtet und fördert durch Geld- und Sachspenden Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Sport sowie soziale und karitative Projekte. Entsprechend dem TUI Cruises Verhaltenskodex muss jede Spende transparent verbucht werden, sodass Empfänger und Verwendungszweck immer zweifelsfrei erkennbar sind. Alle Spenden bedürfen der Genehmigung der Geschäftsführung und werden im Büro der CEO dokumentiert. Entsprechend den allgemeinen Compliance-Vorgaben sind jegliche Interessenskonflikte auszuschließen. TUI Cruises tätigt keine Spenden an politische Parteien.

Insgesamt spendete TUI Cruises im Jahr 2024 mehr als 225.500 € an gemeinnützige Organisationen und Projekte – von den Seenotrettern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) über zahlreiche Organisationen zum Schutz der Antarktis bis hin zur Seehundstation Friedrichskoog.

Das gesellschaftliche Engagement in Projekten und über Spenden wird auf Unternehmens- und Markenebene durch die Kommunikationsabteilung von TUI Cruises koordiniert. Ein zentraler Baustein dieses Engagements ist die TUI Cruises-Patenschaft, mit der das Unternehmen jedes Jahr ein ökologisches oder soziales Projekt, das von der Belegschaft ausgewählt wird, an einem der landseitigen Standorte unterstützt. Die Erlöse aus verschiedenen Spendenaktionen, zum Beispiel einer internen Tombola oder der Jahrestombola an Bord der *Mein Schiff*® Flotte, werden über das ganze Jahr hinweg gesammelt,



spendete TUI Cruises im Jahr 2024 an gemeinnützige Organisationen und Projekte.

die Gesamtsumme – aufgerundet von TUI Cruises – wird zu Beginn des Folgejahres an die begünstigte Organisation übergeben.

2024 fiel die Wahl der Beschäftigten auf den Verein Freunde fürs Leben e. V., dem im Januar 2025 eine Spendensumme von 65.000 € überreicht werden konnte. Der Berliner Verein setzt sich für Suizidprävention und die Enttabuisierung psychischer Erkrankungen ein. Mit kreativen Projekten und Öffentlichkeitsarbeit will er über Depression, Suizid und mentale Gesundheit aufklären. Die Spendenmittel werden für Projekte im Web- und Social-Media-Bereich sowie auf YouTube genutzt. Unter dem Slogan „Rede darüber!" sollen junge Menschen online hinsichtlich dieser Themen sensibilisiert werden. Auch das Patenschaftsprojekt für 2025 steht bereits fest: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises werden für das Familienschutzwerk e. V. aus Berlin sammeln, einen gemeinnützigen Verein, der sich unter anderem der Unterstützung bedürftiger Kinder und Familien widmet.

GRI 201/3-3, 201-1, 301/3-3, 415-1

Darüber hinaus wurden auf den Schiffen Spendenaktionen für karitative Zwecke an den Destinationen durchgeführt. So wurden beispielsweise Papierseekarten von Crewmitgliedern verschönert und anschließend für den guten Zweck versteigert sowie Sachspenden vor Ort getätigt. Beim Adventskalender der Deutschen Seemannsmission sponserte Hapag-Lloyd Cruises auch 2024 den Hauptgewinn, eine Reise mit der EUROPA von Hamburg nach Teneriffa. Der Erlös der Aktion kam den Seemannsmissionen in Hamburg und Brunsbüttel zugute. Weitere Spenden gingen unter anderem an den Antarctic Heritage Trust und den South Georgia Heritage Trust. Das Unternehmen zeigte sein Engagement zudem durch die Organisation von Benefizreisen zugunsten des Lions Clubs und Hamburg Leuchtfeuer sowie durch ein Benefizkonzert mit der Künstlerin Vicky Leandros.

Möbel und Sachspenden für DER HAFEN HILFT! e. V.

Fest etabliert hat sich auch die flottenübergreifende Zusammenarbeit von TUI Cruises mit DER HAFEN HILFT! e. V., einem gemeinnützigen Verein, der die Unterstützung bedürftiger Menschen in und um Hamburg mit Engagement für Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft verbindet.

Bei Werftaufenthalten und regulären Hafenanläufen werden regelmäßig gut erhaltene Sachspenden – vor allem Möbel – an den Verein übergeben, die dann an soziale Organisationen weitergeleitet werden. So wurde im Berichtsjahr während des Werftaufenthalts der EUROPA in Bremerhaven ein Großteil der Möbel aus renovierten Suiten sowie jeweils etwa 800 Kopfkissen und Bettdecken an den Verein gespendet. Das ZDF war für die Sendung „plan b" dabei, um die Spendenübergabe zu dokumentieren. Der Beitrag wurde unter dem Titel „Sinnvoll und sozial: Mit Ausgedientem Gutes tun" gesendet.

Koordiniert wird dieses Engagement hauptsächlich von der Nachhaltigkeitsabteilung von TUI Cruises und den Umweltoffizieren sowie den Schiffsleitungen an Bord der Schiffe. Im Jahr 2024 wurden unter anderem die Werftaufenthalte der HANSEATIC inspiration und der EUROPA in Bremerhaven für derartige Spendenaktionen genutzt.



Matratzenspenden für DER HAFEN HILFT! e. V.

Engagement über die TUI Care Foundation

Als Tochterunternehmen der TUI AG unterstützt TUI Cruises auch die Arbeit der TUI Care Foundation. Im Berichtsjahr flossen erneut finanzielle Hilfsmittel an die Stiftung, die die Potenziale des Tourismus nutzt, um das Leben junger Menschen zu verbessern, sich um den Erhalt der Natur kümmert und lokalen Gemeinden hilft, sich zu entwickeln.

Mit über 40 Projekten in 25 Ländern konzentriert sich die TUI Care Foundation mit Unterstützung der TUI-Gäste auf die Destinationen, in denen besonderer Bedarf seitens der Stiftung identifiziert wurde. Die Stiftung gliedert ihr Engagement in die Programme Bildung, Community Empowerment, natürliche Landschaften und Meeresschutz.

TUI CARE FOUNDATION

TUI Care Foundation

4

TUI Cruises verpflichtet sich zu nachhaltigen, ethischen Grundsätzen für die Geschäftstätigkeit, die in Einklang mit geltenden Gesetzen und Vorschriften umgesetzt werden. Definierte Unternehmenswerte und ein für die gesamte Belegschaft verbindlicher Verhaltenskodex geben die Leitlinien vor. Dabei folgt TUI Cruises mit einem umfassenden Risikomanagement sowie diversen Politiken und Richtlinien konsequent dem Vorsorgeprinzip. Die Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Managementsysteme wird regelmäßig durch Audits überprüft.

GOVERNANCE

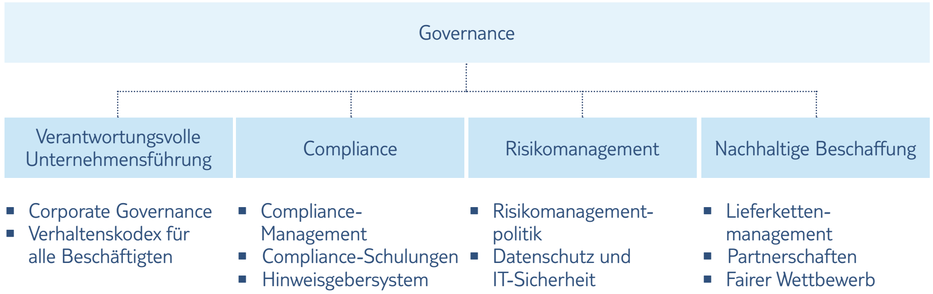
CORPORATE GOVERNANCE

GRI 2-9, 2-10, 2-12, 2-13, 2-29, 401/3-3, 405/3-3, 405-1

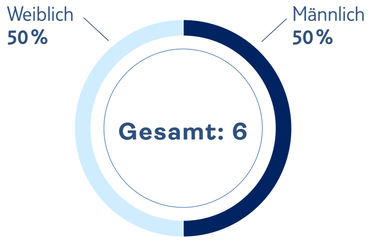
TUI Cruises steht für eine verantwortliche, transparente und auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Die Geschäftsleitung, bestehend aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO), verantwortet das operative Geschäft der Gesellschaft. Auf Markenebene sind der Managing Director von Hapag-Lloyd Cruises sowie der Vice President Commercial und der Vice President Product Management & Guest Experience von TUI Cruises Teil der erweiterten Geschäftsführung. Strategische Entscheidungen werden im Shareholder Committee abgestimmt, dem die beiden Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder der Mutterunternehmen angehören.

Der 2022 neu gegründete Aufsichtsrat von TUI Cruises prüft den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und berät die Geschäftsleitung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Das sechsköpfige Gremium kommt dazu mindestens zweimal jährlich zusammen. Jeweils zwei Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den beiden Muttergesellschaften direkt berufen und zwei Mitglieder von der TUI Cruises-Belegschaft aus den eigenen Reihen in das Gremium gewählt. Männer und Frauen sind zu gleichen Teilen im Aufsichtsrat von TUI Cruises vertreten (weitere Informationen unter NORTH DATA).

29 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Governance



30 | Diversität im Aufsichtsrat
2024, in Prozent



Konsequente Beachtung des Vorsorgeprinzips

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 403-2, 408/3-3, 409/3-3

Entsprechend den Grundsätzen guter Unternehmensführung folgt TUI Cruises dem Vorsorgeprinzip. So betreibt das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagement und verpflichtet auch Lieferanten und Geschäftspartner über Nachhaltigkeitsklauseln in Verträgen oder die Durchführung entsprechender Lieferantenaudits zur Umsetzung ethischer Geschäftspraktiken. Mit den spezifischen Politiken und Richtlinien wird dem Vorsorgeprinzip ebenfalls Rechnung getragen. Hier sind insbesondere die Umwelt-, Qualitäts-, Landausflugs- und Risikopolitik zu nennen, wobei derzeit lediglich die Umwelt- und Qualitätspolitik öffentlich zugänglich sind. Diese werden im Rahmen der jeweiligen Audits (ISO 14001 und 9001) regelmäßig intern und extern überprüft.

Im Berichtsjahr wurde der „Code of Conduct for Responsible Whale and Dolphin Watching" überarbeitet, der für beide Marken gilt und den Erhalt von Biodiversität und den Schutz natürlicher Lebensräume zum Ziel hat (siehe auch „Soziales | Landausflüge verantwortungsvoll gestalten"). Die Richtlinie tritt offiziell im Sommer 2025 in Kraft, wird aber bereits jetzt schon an Bord umgesetzt.

Im Rahmen der Integration von Hapag-Lloyd Cruises befindet sich eine Reihe von Unternehmenspolitiken derzeit noch in der Konsolidierung. Sie sind daher noch nicht öffentlich verfügbar. Nach Abschluss dieses Prozesses ist eine umfassende Veröffentlichung auf der neuen Corporate-Sustainability-Website von TUI Cruises geplant. Dort werden die verschiedenen Unternehmenspolitiken öffentlich einsehbar sein.

Zugleich orientiert sich TUI Cruises an verschiedenen internationalen Standards, um die Wirksamkeit der Prozesse und Managementsysteme im Unternehmen kontinuierlich sicherzustellen. So sind die Umweltmanagementsysteme an Land und an Bord nach ISO 14001 und das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus ist das Energiemanagement an Bord der Schiffe nach ISO 50001 zertifiziert.

Zudem folgt TUI Cruises den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) für soziale und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. So wird das Unternehmen seinem eigenen Anspruch an die strikte Achtung der Menschenrechte gerecht und erfüllt zugleich seine sozialen und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten. Nicht zuletzt erwartet TUI Cruises von den Veranstaltern der von TUI Cruises vermittelten Landausflüge, dass sie sich zukünftig einer vom GSTC anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung unterziehen, die Standards in den Bereichen Menschenrechte, Schutz von Kindern und Gemeinwohl in der Tourismusbranche umfasst.

Audits sichern die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems

Durch regelmäßige Audits wird die Wirksamkeit des IMS von TUI Cruises sichergestellt. Interne Audits an Land werden von der Abteilung Qualität geplant und durchgeführt, dabei wird sie von einer Gruppe geschulter interner Auditoren unterstützt. Extern wird einmal jährlich von einem Dienstleister die Wirksamkeit des IMS auditiert (Überwachungsaudit), alle drei Jahre erfolgt ein Re-Zertifizierungsaudit; die nächste Re-Zertifizierung ist für 2025 angesetzt. Im Jahr 2024 wurde ein erfolgreiches Überwachungsaudit ohne Abweichungen absolviert.

Die internen Audits an Bord der beiden Flotten werden von Auditoren der Royal Caribbean Group durchgeführt, hier ist die Abteilung Maritime Compliance in der Verantwortung. Die Audits beziehen sich auf die Sicherheit, den Gesundheitsschutz, das Qualitätsmanagement sowie den Umweltschutz und das Energiemanagement an Bord. Externe Audits finden nach einem Clustersystem jährlich statt. Dabei wird nicht jedes Schiff besucht, sondern es werden Stichproben auf ausgewählten Schiffen jeder Marke vorgenommen. Die Audits und Zertifizierungen erfolgen in Verantwortung des bei Royal Caribbean verankerten Ship Managements, ausgeführt durch die Global Fleet Management LLC.

Die internen und externen Audits decken die Anforderungen von ISO 9001, 14001 und 50001 ab, überprüfen aber auch andere relevante Standards und Regularien für einen sicheren Schiffsbetrieb. Dazu zählen zum Beispiel der ISM-Code, die SOLAS, die MLC, die Flaggenstaat-Anforderungen der International Convention on the Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers (STCW) sowie die MARPOL-Regularien.

Verhaltenskodex für alle TUI Cruises-Beschäftigten

Die Unternehmenskultur von TUI Cruises orientiert sich an den Unternehmenswerten Wertschätzung, Vertrauen und Nachhaltigkeit, aber auch an unverzichtbaren Grundwerten wie Integrität und der Achtung von Recht und Gesetz. Diese Werte zu leben und als Maßstab für das eigene Handeln zu nutzen ist Aufgabe jedes und jeder Einzelnen im Unternehmen.

GRI 2-23, 2-24, 2-25, 205-2, 206/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 403/3-3

Der TUI Cruises Verhaltenskodex konkretisiert diese Werte und definiert die wesentlichen Grundsätze und Regeln für ein rechtmäßiges und verantwortungsvolles Verhalten im Arbeitsalltag. Der Verhaltenskodex ist für alle Beschäftigten von TUI Cruises verpflichtend. Fehlverhalten und Verstöße gegen ihn werden nicht hingenommen, sondern im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens mit arbeitsrechtlichen Schritten verfolgt.

Der Verhaltenskodex ist im Intranet, dem TUI Cruises Logbuch, jederzeit einsehbar. Er wird ergänzt und konkretisiert durch eine Reihe von unternehmensweit gültigen Richtlinien und Regelwerken, etwa zum Umgang mit Geschenken, zu den Grundsätzen fairen Wettbewerbs, zu Handelssanktionen und zum Schutz von Geheimnissen und vertraulichen Informationen. Über den TUI Cruises Verhaltenskodex für Lieferanten werden die Geschäftspartner von TUI Cruises ebenfalls zu nachhaltigen und ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet (siehe auch „Lieferketten und nachhaltige Beschaffung“).

Auf den Schiffen gibt es klare Verhaltensregeln für alle Crewmitglieder, um die Grundsätze und Umgangsregeln für ein faires Miteinander an Bord sicherzustellen. Neben den Regularien zum Leben und Arbeiten an Bord gibt es auch sicherheits- sowie tätigkeitsbezogene Bestimmungen. Diese sind im Crew-Handbuch für jedes Crewmitglied transparent und jederzeit einsehbar. Fehlverhalten und Verstöße werden anhand eines einheitlichen Disziplinarprozesses verfolgt.

Inhalte des TUI Cruises Verhaltenskodex:

- Unternehmenswerte
- Grundwerte
- Gesetz und Recht
  - Legalität
  - Korruption
  - Datenschutz
  - Geldwäsche
- Ethik und Geschäftsmethoden
  - Corporate Governance
  - Interessenkonflikte
  - Vergünstigungen und Geschenke
  - Vertraulichkeit
  - Fairer Wettbewerb
  - Dokumentation von Geschäftsvorfällen
- Respekt und Ehrlichkeit
- Sicherheit und Gesundheit
- Öffentlichkeit
- Gesellschaftliche Verantwortung
  - Nachhaltige Entwicklung
  - Umwelt
  - Spenden
- Hinweisgeberverfahren

COMPLIANCE

GRI 2-12, 2-13, 2-15, 2-16, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26, 2-27, 205/3-3, 205-2, 205-3, 206/3-3, 401/3-3, 404/3-3, 404-2, 408/3-3, 409/3-3

Die Beachtung von Gesetz und Recht sowie der anerkannten Wertmaßstäbe der jeweiligen Kulturkreise ist oberstes Gebot für alle Beschäftigten und auch für alle Geschäftspartner von TUI Cruises maßgeblich. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Korruption, Bestechung oder Geldwäsche. Hier verfolgt TUI Cruises eine strikte Null-Toleranz-Politik. Interessenskonflikte jeglicher Form sind strikt zu vermeiden. Sämtlichen Hinweisen und Verstößen gegen Recht und Gesetz, den TUI Cruises Verhaltenskodex und insbesondere gegen Menschenrechte oder die Grundsätze der ökologischen Nachhaltigkeit wird konsequent nachgegangen. TUI Cruises arbeitet kontinuierlich daran, die Maßnahmen zur Einhaltung der Compliance zu optimieren und die Beschäftigten für dieses wichtige Thema weiter zu sensibilisieren.

Für den Berichtszeitraum sind dem Unternehmen keine Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen bekannt, die über der Signifikanzgrenze der berichtenden Instanz lagen, Gegenstand strafrechtlicher Konsequenzen waren oder Compliance-Themen betrafen. Zudem wurden keine Interessenskonflikte identifiziert. Für die Schiffe werden Vorfälle zentral bei der Royal Caribbean Group gesammelt und relevante Verstöße an TUI Cruises weitergeleitet. Um diese in Zukunft gezielt und systematisch auswerten zu können, wird das Berichtswesen derzeit entsprechend weiterentwickelt.

Compliance-Management

Das Gebot der Compliance wird mit dem Anstellungsverhältnis für alle Beschäftigten bindend. Diese unterzeichnen zudem zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Geheimhaltungsverpflichtung. Der Umgang mit sensiblen Daten wird ebenfalls in einem separaten Anschreiben zum Arbeitsvertrag erläutert; die Kenntnisnahme ist mittels Unterschrift zu bestätigen.

Um sicherzustellen, dass gesetzliche Bestimmungen, unternehmensinterne Richtlinien und freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen eingehalten werden, hat TUI Cruises ein Compliance-Team unter Führung eines Compliance Officers etabliert. Dieser berichtet direkt und regelmäßig an den CFO. Die entsprechenden Aufgaben sind in einer eigenen Richtlinie spezifiziert. Als Teil der Rechtsabteilung überwacht die verantwortliche Mitarbeiterin sämtliche Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Verhalten aller Beschäftigten inklusive der Führungskräfte, der Geschäftsführung und der Organmitglieder gewährleistet werden soll. Sie wird unterstützt von der Rechtsabteilung und den relevanten Fachbereichen und wirkt auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Richtlinien und Maßnahmen hin.

Der Compliance Officer ist für die Berichterstattung des Bereichs Compliance an die Geschäftsführung verantwortlich. Dazu fragt er auf oberster Führungsebene quartalsweise nach, ob entsprechende Vorkommnisse bekannt wurden. Jede Form von Bestechung oder Betrug und auch entsprechende Versuche werden ohne Einschränkung berichtet.

Grundsätzlich sind die Führungskräfte für die Compliance in ihrem Verantwortungsbereich zuständig. Dies gilt auch an Bord der Schiffe, wobei der Captain an Bord stets in der zentralen Verantwortung steht. Verträge mit externen Geschäftspartnern oder Lieferanten enthalten Compliance-Klauseln (zum Beispiel Antikorruption, Datenschutz) beziehungsweise direkte Verpflichtungen zur Einhaltung des TUI Cruises Lieferantenkodex.

Compliance-Schulungen

Durch umfangreiche Schulungen will TUI Cruises Compliance-Verstößen entgegenwirken. Innerhalb der ersten sechs Wochen nach ihrem Eintritt in das Unternehmen sind alle Beschäftigten verpflichtet, an einer Compliance-Schulung teilzunehmen. Dabei werden folgende Schwerpunkte thematisiert: der TUI Cruises Verhaltenskodex, die Geschenkerichtlinie, der Schutz von Geschäftsgeheimnissen, die

Datenschutzleitlinie, der Lieferantenkodex sowie die Richtlinien zu Handelssanktionen, zu fairem Wettbewerb und für Social Media. Im Anschluss werden die Inhalte in Präsenzveranstaltungen oder digital aufgefrischt, je nach Aufgabe und Funktion im jährlichen oder zweijährlichen Rhythmus. 2024 wurden alle aktiven Mitarbeitenden an Land digital zum Thema Compliance geschult, um die vorhandenen Kenntnisse zu aktualisieren. Für 2025 sind erneut digitale Schulungen für alle Beschäftigten vorgesehen. Zusätzlich werden vom Compliance Officer zu Beginn des Jahres weitere Schulungen geplant, wobei im Zwei-Jahres-Rhythmus zumindest eine besonders relevante Thematik aufgegriffen wird. Die Vorgaben gelten gleichermaßen für Land und See, wenngleich sich die Schulungen aktuell auf die Landmitarbeitenden fokussieren. Das Vorgehen gegen Korruption ist ein zentrales Thema jeder Compliance-Schulung. Im Berichtsjahr wurden die gesamte erste Führungsebene sowie über 90 % der aktiven Mitarbeitenden von TUI Cruises zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult.

GRI 2-12, 2-13, 2-16, 2-25, 2-26, 2-29, 205/3-3, 205-2, 206/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 404-2, 406/3-3, 408/3-3, 409/3-3

31 | **Beschäftigte bei TUI Cruises mit Schulung zur Korruptionsbekämpfung**
2024, in Prozent



Gesamt: 724 geschulte Beschäftigte an Land, davon 5 der ersten Führungsebene.

Hinweisgebersystem

Beschäftigte, die Bedenken im Hinblick auf Compliance in ihrem Arbeitsumfeld haben oder konkrete Verstöße melden wollen, können sich direkt an das Compliance-Team oder den Compliance Officer wenden. Zudem besteht die Möglichkeit, Hinweise auf Compliance-relevante Missstände über die Hotline einer darauf spezialisierten externen Anwaltskanzlei zu melden. Diese nimmt Hinweise neutral und auf Wunsch auch anonym entgegen, leitet sie in geeigneter Weise an das Compliance-Team weiter und berät das Unternehmen bei Bedarf entsprechend. Die 2023 neu etablierte Hotline steht allen Beschäftigten von TUI Cruises, den Crews an Bord der Schiffe und zusätzlich externen Hinweisgebern rund um die Uhr telefonisch, per E-Mail und über eine geschützte Online-Plattform in mehreren Sprachen zur Verfügung. Der neue Hinweisgeberkanal wurde Beschäftigten per E-Mail und über das Intranet bekannt gemacht. Auch die TUI SpeakUp-Hotline der TUI AG kann für Meldungen von Beschäftigten, den Crews oder externen Hinweisgebern genutzt werden. Meldungen, die TUI Cruises betreffen, werden an das Compliance-Team zur Bearbeitung weitergeleitet.

Für die Crews auf den Schiffen gibt es – entsprechend den Schiffsgepflogenheiten – weitere Meldewege für Hinweise oder Beschwerden etwa über die Designated Person Ashore (DPA). Als Bindeglied zwischen den Crews an Bord und der Managementebene an Land sorgt die DPA dafür, dass die Besatzung sicher und effizient arbeitet und die Sicherheitsvorkehrungen an Bord eingehalten werden. In dieser Funktion ist sie zudem Anlaufstelle bei Hinweisen hinsichtlich der Compliance.

Das Compliance-Team verfolgt die eingegangenen Meldungen konsequent weiter – durch interne Nachforschungen und bei Bedarf unter Hinzuschaltung externer Kompetenz. Die Ergebnisse werden intern dokumentiert. Sofern der Hinweis nicht anonym erfolgte, erhält der Hinweisgeber innerhalb der vorgesehenen Frist eine Rückmeldung. Erweist sich ein Hinweis als begründet, wird die Geschäftsführung über den Vorfall informiert, sofern diese nicht selbst involviert ist. Des Weiteren können schwerwiegende Angelegenheiten an das Shareholder Committee oder den Aufsichtsrat gemeldet werden.

Sofern Verstöße nach bestem Gewissen und in gutem Glauben gemeldet werden, sind selbstverständlich keine Nachteile durch eine Meldung zu erwarten – unabhängig davon, ob diese sich als zutreffend erweist. Hinweisgeber erhalten zunächst eine Eingangsbestätigung für ihre Meldung und spätestens nach drei Monaten eine inhaltliche Rückmeldung über das Ergebnis der Untersuchungen. Eine Überprüfung der bestehenden Beschwerdeverfahren auf ihre Wirksamkeit hin erfolgt anlassbezogen oder falls neue Gesetze oder Entwicklungen dies erfordern.

Es gab im Berichtsjahr einzelne Hinweise auf begünstigendes Handeln durch Mitarbeitende oder Vertragspartner. Diese wurden umfassend geprüft, allerdings ergaben sich in keinem Fall hinreichende Anhaltspunkte für unzulässiges Verhalten oder relevante Verstöße, beispielsweise gegen den Verhaltenskodex.

Risikomanagement

GRI 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 201/3-3, 201-2, 205-2, 206/3-3, 101/3-3, 305/3-3, 404-2, 418/3-3

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für TUI Cruises ein wesentliches Element einer guten Corporate Governance. Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und systematisch zu steuern ist entscheidend für den langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens. Daher ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil des Planungsprozesses und eng mit der Unternehmensstrategie verbunden.

Ziel von TUI Cruises ist es, Risiken so weit wie möglich zu begrenzen und zugleich die sich bietenden Chancen optimal zu nutzen, sodass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Eine spezifische Risikomanagementpolitik beschreibt den zugrundeliegenden Ansatz, die zentralen Aspekte des Risikomanagementprozesses sowie die wichtigsten Meldeverfahren. Auch die Organisation des Risikomanagements ist hier beschrieben. Dabei hat der CFO von TUI Cruises die Funktion des Chief Risk Officers inne. Gemeinsam mit dem Director Risk Management, der vom Risk Manager unterstützt wird, überwacht und steuert er den Risikomanagementprozess.

Die Verantwortung für das Management der einzelnen Risiken wird von den Fachbereichen und insbesondere von den Führungskräften (Risk Owner) getragen. Der Risk Manager unterstützt die Risk Owner dabei, die jeweiligen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu bewerten und zu steuern. Dazu findet bei Bedarf ein persönliches Gespräch mit dem verantwortlichen Risk Owner statt, in dem auch die Chancen betrachtet werden, die sich durch eine Risk Mitigation ergeben können. So werden die bestehenden Risiken systematisch erfasst und halbjährlich bewertet. Im Anschluss analysiert der Chief Risk Officer die konsolidierten Risiken und Chancen auf Unternehmensebene. Im Rahmen dieses Prozesses bewertet die Nachhaltigkeitsabteilung ebenfalls die aktuellen Risikothemen. Dabei werden mögliche Verstöße gegen regulatorische Anforderungen als Risiko betrachtet, ebenso steigende Anforderungen und verschärfte Regulierung zu umweltbezogenen Standards, insbesondere zu CO_2-Emissionen. Zudem kann eine unter Umweltaspekten negative Reputation der Kreuzfahrtbranche zu einer rückläufigen Nachfrage führen. Nicht zuletzt können die Auswirkungen des Klimawandels das Geschäftsmodell von TUI Cruises negativ beeinflussen. Als konkrete Risikofaktoren sind hier der Verlust an Biodiversität oder Extremwetterereignisse zu nennen.

Vor diesem Hintergrund wurde 2023 gemeinsam mit der TUI AG eine Klimaszenario-Analyse durchgeführt, die auf den Empfehlungen der Initiative Task Force for Climate-related Financial Disclosures (TCFD) basiert. Dabei wurden Risiken und Chancen, die sich aus den prognostizierten klimatischen Veränderungen ergeben, identifiziert und bewertet. Die Klimaszenario-Analyse war für TUI Cruises ein wichtiger erster Schritt zur Vorbereitung auf die im Berichtsjahr durchgeführte CSRD-konforme Wesentlichkeitsanalyse. Die Ergebnisse der Klimaszenario-Analyse wurden bei der Identifizierung und Bewertung von IROs berücksichtigt und flossen insofern in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit ein.

Datenschutz und IT-Sicherheit

Datenschutz und Datensicherheit haben für ein Kreuzfahrtunternehmen eine besondere Bedeutung. TUI Cruises ist sich dieser Verantwortung bewusst und gewährleistet die Sicherstellung des Datenschutzes und die Beachtung der landesspezifischen gesetzlichen Regelungen. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten der Gäste, Kunden, Lieferanten und Beschäftigten sowie von Bewerbern. TUI Cruises verfolgt hinsichtlich des Datenschutzes sowie der IT-Sicherheit ein auf dem jeweiligen Risiko basierendes Management. Hierzu werden die anzunehmenden Schäden für den Betroffenen der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit gegenübergestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten, die das Risiko minimieren oder ganz verhindern. Basis hierfür sind dokumentierte Prozesse, Richt- und Leitlinien sowie technische und organisatorische Maßnahmen.

Maßgeblich für die Datenschutzorganisation von TUI Cruises ist die Datenschutzrichtlinie. Ein Netzwerk aus Koordinatoren unterstützt das Datenschutzmanagement. Darüber hinaus werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt. Regelmäßige Awareness-Trainings und Phishing-Simulationen sorgen in der Belegschaft zudem für das nötige Bewusstsein bezüglich der IT-Sicherheit. So wurden im Rahmen der TUI Cruises Phishing-Kampagne für zwölf Monate mehrere hundert Mitarbeitende in Hamburg, Berlin und an Bord der Schiffe simulierten Phishing-Angriffen ausgesetzt und erfolgreich im Umgang mit derartigen Bedrohungen geschult.

Diese Kampagne zielte darauf ab, die allgemeine Sicherheitskultur im Unternehmen zu stärken. Eine weitere Kampagne mit anspruchsvolleren Phishing-Simulationen läuft seit September 2024; sie wird im September 2025 enden. Dennoch lassen sich IT-Risiken niemals ganz ausschließen. Daher hat TUI Cruises umfangreiche Maßnahmen etabliert, um bei Systemausfällen oder weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur handlungsfähig zu bleiben. Neben regelmäßigen Datensicherungen und anderen technischen Maßnahmen zählt dazu die verstärkte Nutzung von Cloud-Systemen.

GRI 2-6, 2-13, 2-23, 2-24, 2-29, 205-2, 206/3-3, 301/3-3, 306/3-3, 308/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 407/3-3, 408/3-3, 409/3-3, 414/3-3

Lieferketten und nachhaltige Beschaffung

TUI Cruises hat sich zu nachhaltigen, ethischen Geschäftspraktiken in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen, Übereinkommen und Vorschriften verpflichtet. Mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten weitet das Unternehmen seinen eigenen Anspruch auf seine Lieferkette aus und definiert konkrete Mindeststandards für seine Lieferanten sowie deren Beschäftigte, Subunternehmen, Agenten und Dienstleister.

Der Kodex zielt insbesondere auf die Bekämpfung von Korruption, faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Gemeinwohl sowie Informationssicherheit. Neben dem Verhaltenskodex hat TUI Cruises weitere freiwillige Unternehmensrichtlinien und Positionspapiere für den Bereich Umwelt (siehe auch „Umwelt | Richtlinien und Selbstverpflichtungen“) etabliert. Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement ist zudem ein wichtiges Fokusthema der Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Sämtliche Standardverträge von TUI Cruises verweisen auf den Kodex und fordern dessen Einhaltung. Zunehmend fließen die Anforderungen als verpflichtende Bausteine in solche Geschäftsbeziehungen ein, die nicht über Standardverträge geregelt sind. Der Kodex ist auf der Website von TUI Cruises öffentlich zugänglich.

Eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel in allen Standard- und Sonderverträgen verpflichtet die Lieferanten zudem, alle geltenden nationalen und internationalen Umweltstandards und Gesetze einzuhalten, grundlegende Rechte bei der Arbeit nach der ILO-Deklaration (1998) zu respektieren sowie die Menschenrechte zu achten. Darüber hinaus verpflichtet die Klausel die Lieferanten dazu, umweltfreundliche und recyclingfähige sowie wenig aufwändige Verpackungen zu verwenden. Das Verpackungsmaterial ist so zu wählen, dass eine Wiederverwendung oder -verwertung gewährleistet wird und die Umweltauswirkungen bei der Beseitigung von Verpackungsabfällen auf ein Minimum reduziert werden.

Die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Lieferanten wird anlassbezogen geprüft. Grundsätzlich wird auf die Selbstverpflichtung vertraut. Bei Verstößen gegen die aufgeführten Standards behält sich TUI Cruises das Recht vor, das Vertragsverhältnis zu beenden. Im Rahmen der ISO 14001- und ISO 9001-Zertifizierungen finden regelmäßige Bewertungen strategischer und langfristiger Lieferanten statt. Sie werden jährlich von jeder Abteilung für ihre zentralen Lieferanten durchgeführt. Darüber hinaus werden regelmäßig integrierte umwelt- und qualitätsfokussierte Lieferantenaudits durchgeführt. Das nächste Lieferantenaudit ist für 2025 vorgesehen.

Dezentrale Einkaufsaktivitäten – ein gemeinsames Ziel

Alle Leitfäden und Richtlinien definieren übergreifende und allgemeine Anforderungen an einzukaufende Waren und gelten grundsätzlich für den Einkauf beider Marken. Da es keinen zentralen Einkauf bei TUI Cruises gibt, werden Nachhaltigkeitsanforderungen und entsprechende Maßnahmen dezentral gesteuert. So wird der Großteil des bordseitigen Einkaufs für den Hotelbetrieb von sea chefs abgewickelt, Royal Caribbean verantwortet überwiegend den Einkauf im maritimen Bereich. Beim Schiffsneubau tritt die jeweilige Werft als Einkäufer auf, TUI Cruises übernimmt den sogenannten Owner Supply, der sich überwiegend auf die Innenausstattung bezieht.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Nachhaltigkeitsabteilung mit verschiedenen Projektpartnern an einer möglichst nachhaltigen Beschaffung. Gemeinsam mit dem Marketing wurde beispielsweise an der Definition nachhaltiger Papier- und Druckerzeugnisse gearbeitet. Beim Ship Management stehen derzeit der Einsatz nachhaltiger Materialien bei Werftaufenthalten und der Bezug nachhaltiger Möbel für den Hotelbetrieb im Fokus. Beim Neubau von Schiffen gilt es schließlich, mit konkreten Anforderungen an die beteiligten Designer und Architekten nachhaltige Lösungen zu fördern. Im Produktmanagement arbeiten die Nachhaltigkeitsexperten mit den Fachabteilungen an Programmen und Projekten zu nachhaltigeren Lebensmitteln, etwa unter Beachtung von Tierwohlstandards. Zudem wird das Angebot an vegetarischen und veganen Speisen konstant ausgebaut, auch Themenbereiche wie nachhaltige Textilien und Kreislaufwirtschaft rücken in den Fokus.

Partnerschaften für mehr Nachhaltigkeit

GRI 2-6, 2-13, 2-16, 2-23, 2-24, 2-27, 205/3-3, 206/3-3, 206-1, 301/3-3

Einer der wesentlichen Faktoren für ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement ist die zielorientierte Zusammenarbeit mit externen Partnern und Organisationen. Daher schließt TUI Cruises strategische Partnerschaften, um auf den Schiffen qualitativ hochwertige Produkte anbieten zu können und gemeinsam mit den Partnern an neuen und noch nachhaltigeren Angeboten zu arbeiten – von der Naturkosmetik in den Wellnessbereichen beider Flotten bis hin zum nachhaltigen Bar-Design auf der *Mein Schiff*® Flotte. Weitere erfolgreiche Beispiele finden sich auf beiden Flotten im Bereich der Kabinentextilien. Hier wird mit Lieferanten zusammengearbeitet, um nachhaltig produzierte Baumwollprodukte in die Textilauswahl aufzunehmen.

Zudem setzt TUI Cruises gemeinsam mit der TUI Group seit 2024 auf eine Partnerschaft mit Cleaner Seas mit dem Ziel, durch Mikroplastikfilter an den Waschmaschinen der Schiffe der schädlichen Freisetzung von Mikroplastik entgegenzuwirken. Ein erster Test auf der *Mein Schiff 3* war erfolgreich. In Zukunft sollen weitere Schiffe mit solchen Filtern ausgestattet werden.

Auch bei der Verpflegung an Bord setzt TUI Cruises an und kooperiert unter anderem mit endori, einem renommierten Anbieter vegetarischer und veganer Lebensmittel, um mit der Einführung pflanzlicher Fleisch- und Fischalternativen eine gesunde Ernährung zu ermöglichen und das Bewusstsein für den Wert nachhaltiger Ernährung zu stärken. So wächst an Bord der *Mein Schiff*® Flotte das vegetarische und vegane Angebot stetig. Inzwischen gibt es in jedem Restaurant und Bistro mindestens eine vegetarische und eine vegane Variante im Speisenangebot. In den beiden großen À-la-carte-Restaurants Atlantik – Klassik und Atlantik – Mediterran ist mittlerweile rund ein Drittel der Gerichte vegan. Zudem wird eine große Zahl nachhaltig produzierter Weine angeboten.



Inzwischen gibt es in jedem Restaurant und Bistro der Mein Schiff® Flotte mindestens eine vegetarische und eine vegane Variante im Speisenangebot.

Fairer Wettbewerb

Als Kreuzfahrtunternehmen ist TUI Cruises in vielen Märkten präsent und verhandelt mit vielen Lieferanten und Partnern. Das Aushandeln vorteilhafter Verträge und bester Preise erfolgt auch im Interesse der Kunden. Selbst in einem intensiven Wettbewerb gilt es, stets die rechtlichen Vorgaben zu respektieren. Dabei stellt sich das Unternehmen auch möglichen Herausforderungen. So wurde im Berichtsjahr ein Rechtsverfahren mit der Deutschen Umwelthilfe e. V. (DUH) beigelegt, und zwar ohne wesentliche Konsequenzen für TUI Cruises. Aktuell strebt ein Verbraucherschutzverband die Prüfung und potenzielle Anpassung einzelner Klauseln der Reisebedingungen der *Mein Schiff*® Flotte an. Die Erfolgschancen und Folgen dieses Verfahrens werden seitens TUI Cruises als geringfügig eingeschätzt.

TUI Cruises war im Berichtsjahr in keine Rechtsverfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht verwickelt. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, hat TUI Cruises im Jahr 2022 eine neue Richtlinie zum fairen Wettbewerb formuliert und in Kraft gesetzt. Darin wird anhand von Arbeitsplatzszenarien erläutert, wie das Unternehmen fair und rechtskonform am Wettbewerb teilnehmen soll. Die Richtlinie ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises bindend.

5 ANHANG

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 2: Allgemeine Angaben (2021)			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	TUI Cruises ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach deutschem Recht. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Bei den beiden Mutterunternehmen handelt es sich bei Royal Caribbean Ltd. um eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Miami, Florida (U.S.A.) und bei der TUI AG um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover.	05–07; 65
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, bezieht sich der Bericht auf die TUI Cruises GmbH in ihrer Gesamtheit, das heißt auf die Kreuzfahrtmarken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises. Die Angaben betreffen alle Beschäftigten von TUI Cruises an den Verwaltungsstandorten in Berlin und in Hamburg sowie an Bord beider Flotten.	05–07; 65
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		65
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Im Vergleich zum Vorjahr wurde ausschließlich die Gesamtzahl der aktiven Beschäftigten erfasst (einschließlich Personen im Mutterschutz sowie NOAs). Landseitige Auszubildende, Werkstudierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten sind in dieser Zahl nicht enthalten. Fußnoten weisen in den weiteren Darstellungen der Mitarbeiterkennzahlen jeweils darauf hin, welche Beschäftigtengruppen berücksichtigt wurden. Zudem wurde die Berechnungsmethode für das Verhältnis der Vergütung zwischen Frauen und Männern im Vergleich zum Vorjahr angepasst (GRI 405-2). Im Berichtsjahr wurde die Angabe auf Basis eines gewichteten Mittelwertes ermittelt und ist daher nicht vergleichbar zum Vorjahr.	
2-5	Externe Prüfung	Es hat keine externe Prüfung der Berichtsinhalte für das Berichtsjahr 2024 stattgefunden.	
Tätigkeiten und Beschäftigte			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		03; 05–08; 12; 14; 17; 30; 39; 49–50
2-7	Angestellte	Für alle Beschäftigten von TUI Cruises gelten vertraglich festgeschriebene Stundenzahlen. Die unter diesem Standard berichteten Kennzahlen wurden als Beschäftigtenzahlen zum Stichtag 31.12.2024 erhoben.	06; 30–31; 62–63
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Es gab im Berichtsjahr bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten waren und deren Arbeit von der Organisation kontrolliert wurde. An Bord der Schiffe von TUI Cruises sind Personen beschäftigt, die in keinem Arbeitsverhältnis (auch nicht im Rahmen einer Überlassung von Arbeitnehmenden) zu TUI Cruises stehen. Diese Personen sind bei externen Dienstleistern angestellt.	

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung		05; 08–10; 12; 43; 63
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von den beiden Muttergesellschaften benannt. Die beiden Vertretenden der Beschäftigten werden im Rahmen einer freien Wahl durch die Beschäftigten bestimmt.	43
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Seit 2022 ist Jutta Westerburg, Director Legal Holiday Experiences der TUI AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats von TUI Cruises. Frau Westerburg übt dieses Amt für einen Zeitraum von fünf Jahren aus.	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		08–10; 12; 17; 43; 46–48
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	An Land ist neben den im Berichtstext beschriebenen Verantwortlichkeiten die Carbon Reduction Working Group zu nennen. Diese arbeitet in monatlichen Steuerungsmeetings eng mit der Geschäftsführung von TUI Cruises zusammen, um die von der Abteilung Corporate Planning vorgenommene Jahres- und Langfristplanung zur Erreichung der SBTi-Ziele umzusetzen. An Bord der Schiffe sind neben den im Bericht beschriebenen Verantwortlichkeiten die Führungspositionen an Bord der TUI Cruises-Flotte zu nennen: Captain, Staff Captain, Environmental Officer (nur *Mein Schiff*®), Chief Officer Safety, Chief Engineer, Staff Chief Engineer und General Manager.	08–10; 14–17; 19–20; 28; 32; 35–40; 43–44; 46–50
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Die finale Freigabe für alle Nachhaltigkeitsberichte wird von der CEO von TUI Cruises erteilt. Im Rahmen der Berichterstellung werden alle relevanten Fachbereiche sowie die Kommunikationsabteilung einbezogen, sie tragen die erforderlichen Informationen zusammen.	08–09; 65
2-15	Interessenskonflikte		40; 46
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Im Berichtsjahr wurden keine kritischen Anliegen an den Aufsichtsrat übermittelt.	36; 46–47; 50
2-19	Vergütungspolitik	Im Berichtsjahr wurde für alle Beschäftigten von TUI Cruises eine Gehaltserhöhung in Höhe von 2,5 % ausgezahlt. Für alle festangestellten Beschäftigten gibt es neben dem monatlichen Festgehalt eine Bonus-Zusage, die sich unter anderem aus einer Geschäftserfolgs-Komponente, Gästezufriedenheits-Quote und individuellen Zielerreichung zusammensetzt (beispielsweise CO_2-Reduktionsziele).	30; 33; 35

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		03
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	TUI Cruises bekennt sich zur Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention sowie den ILO-Keranarbeitsnormen und partizipiert mittelbar an der Mitgliedschaft der TUI AG beim United Nations Global Compact. Zudem erklärt sich TUI Cruises zur Einhaltung aller weiteren wesentlichen Umwelt- und Sozialstandards. Neben den Unternehmenswerten, den Leit- und Zielbildern, den Verhaltenskodizes sowie sozialen und umweltbezogenen Grundsätzen konkretisiert TUI Cruises seine Selbstverpflichtung auch in Betriebsvereinbarungen, unter anderem in Bezug auf Sonderurlaub, betriebliches Eingliederungsmanagement, IT-Systeme oder auch Erfolgsbeteiligung. Für Hapag-Lloyd Cruises gelten darüber hinaus weitere Betriebsvereinbarungen, unter anderem in Bezug auf Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildung, betriebliche Altersvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder betriebliches Gesundheitsmanagement.	08–10; 15–20; 22–28; 32–33; 35; 37–40; 44–46; 48–50
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen		10; 15–23; 26–28; 30; 36–37; 39–40; 44–46; 48–50
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		12; 36–39; 45–48
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Neben den berichteten Meldeverfahren hat die Abteilung Legal & Compliance die Möglichkeit, Hinweise und Vorfälle im regelmäßigen Jour fixe mit dem CFO zu erörtern.	36; 46–47
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		46; 50
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen		10; 12; 23; 25
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		12; 15; 23; 32–33; 35–37; 40; 43; 47; 49
2-30	Tarifverträge		30; 33

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 3: Wesentliche Themen (2021)			
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		09
3-2	Liste der wesentlichen Themen		10–11
Ökonomische Leistungsindikatoren			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		05; 14; 18; 40–41; 48
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		05; 40–41
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		14; 18; 48
GRI 202: Marktpräsenz (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 07; 10; 14; 30; 33; 35
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Alle Arbeitgeber an Bord der Flotten von TUI Cruises müssen nach Maritime Labour Convention (MLC) zertifiziert sein und ihren Beschäftigten den Mindestlohn für Seepersonal zahlen. An Land wird der gesetzliche Mindestlohn für alle Beschäftigten eingehalten.	33; 35
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		46–47; 50
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Im Berichtsjahr hat TUI Cruises sich auf die Prävention von Korruptionsvorfällen sowie auf die Durchführung entsprechender Trainings konzentriert. Schulungen von Führungskräften zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung bei TUI Cruises erfolgten im Berichtsjahr; für Geschäftspartner wurde keine Schulung durchgeführt.	45–49
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		46
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		46–50
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		50

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Ökologische Leistungsindikatoren			
GRI 301: Materialien (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		10–11; 14–16; 23–25; 41; 49–50
GRI 302: Energie (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 06; 10–11; 14–17; 19–22; 40; 44
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	TUI Cruises gibt den Stromverbrauch für die Verwaltungsstandorte Hamburg und Berlin aus den Jahren 2023 und 2022 an, da die Stromverbrauchsabrechnung für das Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorlag und eine Hochrechnung nicht möglich war. Am Standort Hamburg wird zu 100 % Ökostrom bezogen. Für den Standort Berlin (Gewerberäume in einem Bürokomplex) wird über den Vermieter der Räumlichkeiten kein Ökostrom bezogen. Stromverbrauch Standort Hamburg: 2023: 373.971 kWh; 2022: 373.096 kWh Stromverbrauch Standort Berlin: 2023: 107.505 kWh; 2022: 120.389 kWh Zudem wurden im Berichtsjahr ungefähr 100,59 Tonnen Biodiesel eingesetzt.	19–20
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Am Verwaltungsstandort Berlin konnte im Jahr 2023 eine Reduktion des Stromverbrauchs von ca. 10,7 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden (das bedeutet insgesamt eine Stromeinsparung von ca. 12.884 kWh). Am Verwaltungsstandort Hamburg wurde im Jahr 2023 geringfügig mehr Strom gegenüber dem Vorjahr verbraucht (ca. 0,23 %; das entspricht 874 kWh).	19
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		10–11; 14–15; 23; 26–28
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Die Nutzung von Wasser an Bord der Flotten setzt sich primär zusammen aus: dem Verbrauch in den Kabinen (Gast und Crew zum Waschen/Duschen, Toiletten sind Vakuumsysteme); dem Verbrauch in den öffentlichen Toiletten (Handwaschbecken); dem Verbrauch bei der Reinigung (Housekeeping) und Wäscherei; dem Verbrauch in der Küche (Galley) zur Essens- und Getränkezubereitung sowie zum Abwaschen; dem Verbrauch beim Betrieb der Pools und der Spa-Bereiche; dem Verbrauch der Reinigungsprozesse im marinen Bereich; dem Verbrauch für die Motorenkühlung; dem Verbrauch für das Waschwasser der Abgasreinigungssysteme (Scrubber).	12; 26–28
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		26–28

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
303-3	Wasserentnahme		26
303-4	Wasserrückführung	Grundsätzlich wird in folgende Abwasserkategorien unterschieden: - Grauwasser: Wasser, das beim Betrieb des Schiffes anfällt und aus Aktivitäten wie Essenszubereitung, Wäschewaschen und Duschen resultiert. - Schwarzwasser: Abwasser aus Toiletten und Urinalen, Rückstände durch die Reinigung der Schwarzwassersammlung, -lagerung und -aufbereitung, Abwasser aus den Waschbecken, Duschen und Abflüssen der medizinischen Einrichtungen. - Bilgenwasser: Wasser, das sich am untersten Teil des Schiffsrumpfes sammelt und Öl, Fett oder andere Verunreinigungen enthalten kann, die aus verschiedenen Quellen wie Wellendichtungen, Verdampfern oder anderen Maschinen herausgetropft sind. Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird derzeit weder die landseitige Abgabe des Waste Waters (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des Wash Waters (Open Loop) aus dem Advanced-Emission-Purification-(AEP-)System berücksichtigt.	26–28
303-5	Wasserverbrauch	Der Wasserverbrauch von TUI Cruises wird durch die Wasserentnahme (Frischwasserproduktion und Frischwasserbunkerung) abzüglich der Wasserrückführung (Abwasser) berechnet.	26
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)			
306-6	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	Es sind keine Fälle eines erheblichen Austritts schädlicher Substanzen im Berichtsjahr bekannt.	
GRI 101: Biodiversität (2024)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Die Mitglieder von Futouris e. V. haben ein branchenweites Biodiversitätsprojekt beschlossen, das auch Kreuzfahrtanbieter einbindet. Im Berichtsjahr erfolgten die Projektentwicklung inklusive der Formulierung von Ziel und Umfang sowie einer Vorstudie, zudem die Ausschreibung für die wissenschaftlichen Durchführungspartner.	10–12; 14–16; 28; 39–40; 48
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	TUI Cruises hat keine Betriebsstandorte in Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Grundsätzlich bietet die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises Reisen in Regionen mit hohem Biodiversitätswert an (zum Beispiel Antarktis, Amazonas, Galapagos, Alaska, Arktis). Die *Mein Schiff*® Flotte bietet Reisen in Sensitive Areas laut International Maritime Organization (IMO) an. Bei der Durchführung der Kreuzfahrten werden alle relevanten Regularien zum Schutz der Ökosysteme eingehalten.	28; 39–40
GRI 305: Emissionen (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 06; 08; 10–11; 14; 17–22; 40; 44; 48
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		18

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Im Berichtsjahr wurden indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) nur hinsichtlich des Treibstoffverbrauchs („Well-to-Wake“) erhoben. Perspektivisch wird TUI Cruises weitere Daten zu Scope 3 erheben.	18
305-4	Intensität der THG-Emissionen		18
305-5	Senkung der THG-Emissionen		18; 22
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Es gab keine Produktion, Importe oder Exporte von Ozon abbauenden Substanzen (Kühlmittel) im Berichtsjahr.	
GRI 306: Abfall (2020)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		08; 10–12; 14–16; 23–25; 40; 49
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		23
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		23–25
306-3	Angefallener Abfall	Die Gesamtmenge des Abfalls wurde nicht nach ihrer Zusammensetzung für das Berichtsjahr aufgeschlüsselt. Perspektivisch wird TUI Cruises diese Daten veröffentlichen.	23
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		49
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Aus Kapazitätsgründen fanden im Berichtsjahr keine Audits neuer Lieferanten statt.	
Soziale Leistungsindikatoren			
GRI 401: Beschäftigung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 06; 09; 11–12; 30; 32–38; 43–47; 49
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		30–31; 63

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		33; 37–38
401-3	Elternzeit		31; 62
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Der Betriebsrat teilt sich in folgende Arbeitsgruppen auf: Arbeitszeit, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Innerbetriebliches Vorschlagswesen/Ideenmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsplatz-/Raumbegehungen und Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), IT-Ausschuss, Wirtschaftsausschuss und Mobiles Arbeiten.	11–12; 30; 32–33; 45
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Es gibt eine dreimonatige Mindestmitteilungsfrist, die den Beschäftigten und ihrer Vertretung vor signifikanten betrieblichen Veränderungen eingeräumt wird. Diese oder weitere Konsultations- und Verhandlungsbestimmungen wurden nicht in einer Tarifvereinbarung festgelegt, da TUI Cruises nicht tarifgebunden ist.	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		09; 32–33; 36–38; 44–45; 47; 49
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Landseitig erfolgt die Zusammenstellung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufgrund gesetzlicher Vorgaben innerhalb des Arbeitssicherheitsausschusses. Landseitig sind alle Beschäftigten der Standorte Hamburg und Berlin abgedeckt, schiffseitig unterliegen alle Crewmitglieder den an Bord implementierten Managementsystemen.	36–38
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Im Zuge des Arbeitssicherheitsgesetzes gilt generell das Angebot für Arbeitsplatzbegehungen, insbesondere nach internen Umzügen. Die Sicherheitsbeauftragten überwachen potenzielle Gefahrenquellen, decken Mängel auf und veranlassen ihre Beseitigung. Zudem wird im betriebsinternen Intranet (TUI Cruises Logbuch) zusätzliche Aufklärungsarbeit hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geleistet.	36–38; 44
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		33; 36–38
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		35–38
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		09; 36–38
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		37–38

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Es gibt bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten sind und deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird (siehe Angaben zu GRI 2-8).	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Es gab im Berichtsjahr an den landseitigen Standorten Einzelfälle von arbeitsbedingten Verletzungen bei Beschäftigten von TUI Cruises. Von insgesamt sechs Verletzungsfällen verliefen drei mit schweren Folgen. An Bord gab es keine arbeitsbedingten Verletzungen bei Beschäftigten von TUI Cruises.	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Im Berichtsjahr wurden keine Daten zu arbeitsbedingten Erkrankungen bei Beschäftigten von TUI Cruises oder von Dienstleistern an Bord der Schiffe von TUI Cruises erhoben.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Im Berichtsjahr wurden drei von fünf landseitigen Absolventen nach Abschluss der Ausbildung von TUI Cruises übernommen.	03; 09; 32; 34–35; 46
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Im Berichtsjahr mussten sich alle Beschäftigten von TUI Cruises Pflichtschulungen mit folgenden Schwerpunkten unterziehen: Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit, Datenschutz und Sicherheit, Integriertes Managementsystem, IT- und Informationssicherheit und Compliance. Zudem konnten alle Beschäftigten an der freiwilligen Basisschulung zum Projektmanagement (halbjährlich) und der Folgeschulung (jährlich) teilnehmen.	09; 15–16; 33–38; 46–48
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Alle Beschäftigten von TUI Cruises haben Anspruch auf regelmäßige Feedbackgespräche. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende erhalten bedarfs- und aufgabenbezogenes Feedback.	33
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		03; 11; 30; 32–33; 35–36; 43; 63
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		30–31; 43; 63
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Weibliche Beschäftigte verdienen im Schnitt 11,34 % weniger als ihre männlichen Kollegen.	
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		30; 35–36; 47
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtsjahr wurden weder an Bord noch an Land Vorfälle gemeldet.	36

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		30; 32–33; 49
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bedroht oder verletzt worden wäre.	
GRI 408: Kinderarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	44; 46–47; 49
GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		44; 46–47; 49
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		49
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Aus Kapazitätsgründen fanden im Berichtsjahr keine Audits neuer Lieferanten statt.	
GRI 415: Politische Einflussnahme (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		12; 40
415-1	Parteispenden		40–41
GRI 418: Schutz der Kundendaten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		09; 48

WEITERE KENNZAHLEN ZUM KAPITEL SOZIALES

GRI 2-7, 401-3

32 | Beschäftigte nach Vertragsart
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2023		2024	
Beschäftigte mit unbefristeten Verträgen	**703**	**100 %**	**758**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	281	39,97 %	291	38,00 %
Weiblich	422	60,03 %	467	62,00 %
Divers	0	0,00 %	0	0 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	87	12,38 %	78	10,29 %
An Land	616	87,62 %	680	89,71 %
Beschäftigte mit befristeten Verträgen	**116**	**100 %**	**139**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	71	61,21 %	96	69,06 %
Weiblich	45	38,79 %	43	30,94 %
Divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See[1]	85	73,28 %	99	71,22 %
An Land	31	26,72 %	40	28,78 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

[1] Davon 13 Nautische Offiziersassistenten im Jahr 2024 und 10 im Jahr 2023

33 | Elternzeit
nach Geschlecht, in absoluten Zahlen und in Prozent

	2023		2024	
Beschäftigte mit Anspruch auf Elternzeit (alle)	**819**	**100 %**	**897**	**100 %**
Männlich	352	42,98 %	387	43,14 %
Weiblich	467	57,02 %	510	56,86 %
Divers	0	0 %	0	0 %
In Anspruch genommene Elternzeit	**59**	**6,10 %**	**54**	**6,02 %**
Davon männlich	8	13,56 %	8	14,81 %
Davon weiblich	51	86,44 %	46	85,19 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %
Rückkehr nach Ende der Elternzeit	**27**	**2,79 %**	**18**	**2,01 %**
Davon männlich	5	18,52 %	6	33,33 %
Davon weiblich	22	81,48 %	12	66,67 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %
12 Monate nach Rückkehr noch beschäftigt[1]	**19**	**1,97 %**	**23**	**2,56 %**
Davon männlich	6	31,58 %	2	8,70 %
Davon weiblich	13	68,42 %	21	91,30 %
Davon divers	0	0 %	0	0 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

[1] Betrachtet wurden alle Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus dem Jahr 2023

GRI 2-7, 2-9, 401-1, 405/3-3, 405-1

34 | Diversität im Aufsichtsrat und unter Beschäftigten
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2023		2024	
Personen im Aufsichtsrat	**6**	**100 %**	**6**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	3	50 %	3	50 %
Weiblich	3	50 %	3	50 %
Divers	0	0 %	0	0 %
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	0	0 %	0	0 %
30–50 Jahre alt	3	50 %	3	50 %
Über 50 Jahre alt	3	50 %	3	50 %
Beschäftigte[1]	**819**	**100 %**	**897**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	352	42,98 %	387	43,14 %
Weiblich	467	57,02 %	510	56,86 %
Divers	0	0 %	0	0,00 %
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	123	15,02 %	157	17,50 %
30–50 Jahre alt	508	62,03 %	546	60,87 %
Über 50 Jahre alt	188	22,95 %	194	21,63 %

[1] Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

35 | Fluktuation der Beschäftigten bei TUI Cruises
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2023		2024	
Gesamtzahl der Austritte/ Fluktuationsrate in Prozent	**150**	**18,29 %**	**117**	**13,49 %**
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum	**820**		**867**	
Fluktuation nach Geschlecht				
Männlich	61	40,67 %	40	34,19 %
Weiblich	89	59,33 %	77	65,81 %
Divers	0	0 %	0	0 %
Fluktuation nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	22	14,67 %	31	26,50 %
30–50 Jahre alt	99	66,00 %	64	54,70 %
Über 50 Jahre alt	29	19,33 %	22	18,80 %
Fluktuation nach Beschäftigungsort				
Auf See	46	30,67 %	22	18,80 %
An Land	104	69,33 %	95	81,20 %

Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende

Die Fluktuationsrate ergibt sich aus der Zahl der Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigen im laufenden Berichtsjahr. Die Aufschlüsselung nach Altersgruppe, Geschlecht und Beschäftigungsort stellt das Verhältnis der Kategorie zur Gesamtzahl der Austritte dar. Im Fleet-Bereich wurden nur Austritte berücksichtigt, bei denen kein Wiedereintritt zu erwarten ist.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AEP	Advanced Emission Purification System
ASA	Arbeitssicherheitsausschuss
AWP	Advanced Wastewater Purification
BPA	Bisphenol-A
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLIA	Cruise Lines International Association (Kreuzfahrt-Dachverband)
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DEFRA	Department for Environment, Food & Rural Affairs (United Kingdom)
DPA	Designated Person Ashore
E-LNG	Liquefied Natural Gas aus synthetischen oder erneuerbaren Energiequellen
ESG	Environmental, Social, Governance
GHG	Greenhouse Gas
GRI	Global Reporting Initiative
GSTC	Global Sustainable Tourism Council
HELCOM	Helsinki Commission
HIV	Humanes Immundefizienz-Virus
IAATO	International Association of Antarctica Tour Operators
ILO	International Labour Organization
IMO	International Maritime Organization
IMS	Integriertes Managementsystem
IRO	Impacts, Risks and Opportunities
ISM	International Safety Management
ISO	International Organization for Standardization
KPI	Key Performance Indicators
LNG	Liquefied Natural Gas
MARPOL	International Convention for the Prevention of Pollution from Ships
MGO	Marine Gasoil (Marinedieselöl)
MLC	Maritime Labour Convention
NGO	Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
PHO	Public Health Officer
PLA	Polylactic Acid (Biokunststoff)
ppm	parts per million
SBTi	Science Based Targets initiative
SCR	Selective Catalytic Reduction
SDG	Sustainable Development Goals
SOLAS	International Convention for the Safety of Life at Sea
SQM	Safety and Quality Manual, Schiffshandbuch
STI	Sexually Transmitted Infections

ÜBER DIESEN BERICHT

GRI 2-1, 2-2, 2-3, 2-14

Der Nachhaltigkeitsbericht der TUI Cruises GmbH (im Folgenden: TUI Cruises) wird jährlich in deutscher und englischer Sprache auf der Website von TUI Cruises veröffentlicht. Der Bericht beschreibt die Zielsetzungen, Maßnahmen und Erfolge im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens für das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) von TUI Cruises. Der Berichtszeitraum für die Finanzberichterstattung deckt sich mit dem Berichtszeitraum des Nachhaltigkeitsberichtes. Wie im Vorjahr wurde dieser Bericht in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2021 erstellt.

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, beziehen sich alle Angaben und Kennzahlen auf TUI Cruises insgesamt, inkludieren also die Kreuzfahrtmarken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises. Sie beziehen sich zudem auf die gesamte Belegschaft an den Verwaltungsstandorten in Hamburg und Berlin, die Beschäftigten von TUI Cruises an Bord der Schiffe sowie die dort beschäftigten Crewmitglieder. Die berichteten Fakten und Sachverhalte wurden von den zuständigen Personen und Abteilungen zusammengetragen und freigegeben. Erläuterungen relevanter Abkürzungen können dem Abkürzungsverzeichnis entnommen werden.

Um Vergleichbarkeit zu ermöglichen, strebt TUI Cruises grundsätzlich die Berichterstattung von Vergleichswerten aus dem vorherigen Berichtsjahr an. TUI Cruises setzt die Arbeit an einer vollständigen Datenerfassung kontinuierlich fort. Im Berichtsjahr 2024 konnten Lücken bezüglich Hapag-Lloyd Cruises geschlossen werden, sodass Vorjahresvergleiche nun systematisch möglich sind.

Bei der Addition von Daten können durch Rundungen geringfügige Abweichungen auftreten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht beruhen auf sorgfältig geprüften und bei Redaktionsschluss gültigen Annahmen. Aufgrund von bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheiten können die tatsächlichen Ergebnisse Entwicklungen oder die Unternehmensleistung von unseren Prognosen, Einschätzungen und Ankündigungen abweichen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist online als PDF in deutscher und in englischer Fassung abrufbar. Weitere Informationen finden Sie auf meinschiff.com/nachhaltigkeit-tuicruises. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2025 wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 erscheinen.

IMPRESSUM

Als Ansprechpartner für Feedback und Fragen rund um diesen Nachhaltigkeitsbericht stehen Lucienne Damm, Head of Sustainability (lucienne.damm@tuicruises.com), sowie das Nachhaltigkeitsteam von TUI Cruises (umwelt@tuicruises.com) zur Verfügung.

Herausgeber:
TUI Cruises GmbH
Geschäftsführung:
Wybcke Meier (CEO, Vorsitzende), Frank Kuhlmann (CFO)
Heidenkampsweg 58
20097 Hamburg
Deutschland

Beratung und Inhalt:
Schlange, Zamostny & Co. GmbH, Hamburg
Konzept und Text:
Carlsberg & Richter GmbH & Co. KG, Haar
Design und Layout:
AD&D Werbeagentur GmbH, Stephanskirchen
Bildnachweis:
Fotos: TUI Cruises GmbH
Veröffentlichungsdatum:
14.05.2025

TUI Cruises

HAPAG 18 91 LLOYD CRUISES

Mein Schiff